IHK Schwerin

BERICHT 2021

In schwerer See	2 - 3
Restart der Wirtschaft – Krise als Chance nutzen	4 - 9
Durchstarten aus der Krise Jahr zwei der Pandemie	10 - 23
Standort Westmecklenburg	24 - 31
International	32 - 35
Starker Ausbildungsstart	36 - 43
Im Zeichen der Pandemie: Immer neue Regelungen	44 - 51
Jahresabschlüsse	52 - 57
Vollversammlung der IHK zu Schwerin im Jahr 2021	58 - 59

In schwerer See

Matthias Belke
Präsident

Siegbert Eisenach
Hauptgeschäftsführer

Nach dem ersten Corona-Jahr ist in Wirtschaft, Politik und Verwaltung Ernüchterung eingetreten. Die Hoffnung einer erfolgreichen Wachstumsphase nach der Pandemie erfüllte sich im Jahr 2021 nicht. Stattdessen mussten die Unternehmen aufgrund der anhaltenden Virenvarianten neue heftige Einschnitte und Belastungen hinnehmen.

Im zähen Ringen wurden durch die IHK zu Schwerin in der Funktion der Geschäftsführung der IHKs in MV ständig Lockerungen zu den Vorhaben der Landesregierung erkämpft, die dem Bevölkerungsschutz, vor allem aber den Unternehmen im Land möglichst erträgliche Bedingungen schaffen sollten. Dabei hat die Wirtschaft selbst häufig dafür gesorgt, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im eigenen Interesse so gut wie möglich gegen das Virus zu wappnen: Testungen und Impfungen wurden angeboten, geeignete Hygienekonzepte wurden durchgesetzt, Homeoffice- und Schichtarbeit entsprechend neu organisiert.

Dennoch wurden einige Branchen schwer und nachhaltig durch die immer wieder neuen Regelungen getroffen. Hoteliers und Gastronomen, die Kreativbranche oder Dienstleister und Händler erfuhren drastische Umsatzrückgänge. In Verbindung mit der sich weiter verschärfenden Fachkräftesituation und dem Wechsel der Einkaufskultur hin zu den Onlineportalen bildeten sich Problemfelder, die bis heute nicht aufgelöst werden konnten. Kurzarbeitergeld und Überbrückungshilfen waren wichtige Instrumente, um schwer angeschlagenen Unternehmen zu helfen und um ihre Mitarbeiter zu binden. Jedoch kamen die Hilfen häufig sehr verspätet bei den Antragstellern an.

Zudem beherrschten die Wahlen auf Bundes- und Landesebene die zweite Hälfte des Jahres 2021. Diesen Prozess begleitete die IHK

zu Schwerin mit zahlreichen Veranstaltungen, häufig auch als Onlineformat. Die Positionen der Wirtschaft Westmecklenburgs wurden durch die IHK traditionell weit vor der eigentlichen Landtagswahl, zu Beginn des Jahres 2021, in 100 Handlungsempfehlungen an die politisch Agierenden formuliert. Ein Leitfaden für alle Parteien aus Sicht der heimischen Unternehmen für ein solides Wachstum!

Die Bürger entschieden sich für eine Zusammensetzung des Landtages, aus der eine rot-rote Landesregierung hervorging. Diese Regierung steht nun in der Verantwortung, das gemeinsam mit der Wirtschaft erarbeitete Industriekonzept des Landes 2030 umzusetzen. Darin ist eine klare Aussage getroffen worden: Wirtschaft hat höchste Priorität!

Insbesondere die wertschöpfungsintensiven Arbeitsplätze in der Industrie tragen einen erheblichen Teil dazu bei, die Aufgaben des Staates mit zu finanzieren und Wohlstand sowie soziale Ausgewogenheit zu generieren. Hier gibt es, gemessen an den Vergleichsgrößen auf Bundesebene, in Mecklenburg-Vorpommern deutlichen Nachholbedarf. Sind es auf Bundesebene durchschnittlich 84, finden sich in MV gegenwärtig nur 44 Industriearbeitsplätze auf 1.000 Sozialversicherungspflichtige (Stand 2019).

Das Jahr 2021 war ebenso durch die Werftenkrise für das gesamte Land MV gekennzeichnet. Durch die weltweite Pandemie wurde der malaysische Konzern Genting mit seinen Schiffbaustandorten in Wismar, Rostock und Stralsund schwer getroffen. Das Geschäftsmodell des Glücksspiel- und Reisekonzerns konnte nicht mehr aufrechterhalten werden. Die in unserem Bundesland ansässigen Werften, in denen Genting für sich selbst Schiffe bauen ließ, mussten alle Arbeiten einstellen. Tausende Arbeitnehmer wurden in Kurzarbeit geschickt oder fanden sich in Auffanggesellschaften wieder.

Auch die Umsetzung des infrastrukturellen Ausbaus von Breitband und schnellem Internet ist ins Stocken geraten. Ein für die Wirtschaft unhaltbarer Zustand, der bereits heute zu Wettbewerbsnachteilen führt. Die Hoffnungen der Unternehmen in Westmecklenburg erfüllten sich auf diesem Feld nicht. Stattdessen beobachtet die Wirtschaft mit Sorge die Aushebelung der Tarifparteien durch vollmundige Wahlversprechen, den Mindestlohn anzuheben. Ein Vorgang, dessen Umsetzung weitreichende Folgen für das gesamte Lohngefüge in den Unternehmen haben wird.

Zum Ende des Jahres stehen wir also vor äußerst herausfordernden Aufgaben. Es muss gelingen, Kräfte zu bündeln und die gemeinsam formulierten Ziele auch umzusetzen. Konzepte allein reichen nicht aus. Gleichzeitig muss mehr die Erkenntnis greifen, dass im unüberschaubaren staatlichen Steuer- und Umverteilungssystem fast alle Mittel dafür aus der Wirtschaft generiert werden! Hier muss sich die Politik ehrlich machen.

Matthias Belke

Siegbert Eisenach

Bild: IHK

Restart der Wirtschaft
Die Krise als Chance nutzen

▲ *Permanente Gespräche in schwierigen Zeiten, insbesondere mit dem Wirtschaftsminister des Landes MV, Harry Glawe, gehören zu den Kernaufgaben des Präsidenten der IHK zu Schwerin, Matthias Belke (Mitte) und dem Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, Siegbert Eisenach (rechts).*

Die IHK zu Schwerin vertritt ca. 24.000 Mitgliedsunternehmen in den Landkreisen Ludwigslust-Parchim und Nordwestmecklenburg sowie in der Landeshauptstadt Schwerin. Dabei berät sie Unternehmen, bündelt deren Interessen gegenüber Politik und Verwaltung und bildet Menschen aus und weiter. Um dieser Aufgabe nicht nur in der Krise gerecht zu werden, führt die IHK zu Schwerin als Sprachrohr der Wirtschaft in der Region Westmecklenburg regelmäßig Hintergrundgespräche mit wichtigen Vertretern der Landesregierung und den politischen Akteuren durch. Der enge Kontakt zu den Unternehmen wird intensiv über Ehrenamtsgremien oder auch direkt gepflegt.

Sprachrohr der Wirtschaft zu den Wahlen 2021

Die Wahlen zum Bundestag sowie Landtag Mecklenburg-Vorpommern standen im Jahr 2021 unter dem starken Eindruck der SARS-CoV-2-Pandemie und deren Auswirkungen. Nicht zuletzt wurden viele Zeitpläne durcheinander gerüttelt. In früheren Wahljahren wurden sowohl die Programme als auch die Kandidatenlisten von großen Parteitagen in Präsenz beschlossen, die im Jahr 2021 jedoch verschoben wurden oder digital stattfinden mussten. Auch die IHK konnte in der

Bilder: IHK

Vergangenheit den Austausch zwischen den Kandidaten und den Unternehmern in zahlreichen Präsenzveranstaltungen moderieren. Im Wahljahr 2021 wurden Präsenzveranstaltungen überwiegend durch digitale Formate ersetzt.

Die IHK zu Schwerin begleitete zunächst die Landratswahl in Nordwestmecklenburg im Frühjahr 2021. Gemeinsam mit dem IHK-Regionalausschuss Nordwestmecklenburg lud die IHK zu einer virtuellen Gesprächsrunde mit den Kandidaten ein. Nach dem Motto „Unternehmer fragen, Politiker antworten" wurden wichtige wirtschaftspolitische Themen der Region diskutiert. Mit Blick auf die Wahl eines neuen Bundestages als auch eines neuen Landtages in Mecklenburg-Vorpommern brachte sich die IHK zu Schwerin in die Diskussion um wirtschaftspolitische Weichenstellungen auf Bundes- und Landesebene aktiv ein. Bereits im Vorjahr hatte die IHK-Vollversammlung dazu „100 Wirtschaftspolitische Forderungen" formuliert. Neben einzelnen Aktivitäten in den Geschäftsbereichen der IHK wurde federführend durch die Hauptgeschäftsführung und den Geschäftsbereich Standortpolitik eine umfangreiche Plattform zur Kommunikation und dem Austausch der wirtschaftspolitischen Positionen zwischen Unternehmerschaft und den jeweiligen Direkt- bzw. Spitzenkandidaten geschaffen.

So wurde auf der IHK-Internetseite ein umfassendes Informationspaket für Unternehmen zusammengestellt. Unter anderem haben die Kandidaten in Westmecklenburg die sogenannten „Wahlprüfsteine" beantwortet. Diese griffen in Form von Fragestellungen die wirtschaftspolitischen Kernforderungen der IHK-Vollversammlung auf. Die Kandidaten bekamen auf diese Weise Gelegenheit, sich hierzu zu positionieren und ihre eigenen Vorstellungen sowie Umsetzungsvorschläge darzulegen. Kurze Videos, in denen sich die Kandidaten persönlich vorstellen, ergänzten das Informationspaket. Zentrales Element für den Austausch zwischen Wirtschaft und Politik waren jedoch die insgesamt sieben IHK-Wahlforen mit den Direkt- und Spitzenkandidaten. Dabei wurden wichtige wirtschaftspolitische Themen diskutiert und den Unternehmerinnen und Unternehmern die Möglichkeit gegeben, konkrete Fragen und Anliegen an die Kandidaten zu richten.

Im Nachgang der Wahl wurden gemeinsam mit der Landesarbeitsgemeinschaft der IHKs (LAG) und den Handwerkskammern in MV eine Gesprächsrunde durchgeführt, um die Wahlergebnisse zu beraten und sich zu den Aktivitäten während der Phase der Koalitionsverhandlungen abzustimmen. Insbesondere wurden die wirtschaftspolitischen Positionen der Wirtschaft nochmals geschärft und an die politischen Vertreter gerichtet. Konkret um unseren IHK-Bezirk ging es beim Wirtschaftsgespräch Westmecklenburg mit den Hausspitzen der Handwerkskammer Schwerin, des Unternehmerverbandes Norddeutsch-

▼ *Auf zahlreichen IHK-Wahlforen wurden die Positionen der Landtags- und Bundestagskandidaten dargestellt und hinterfragt.*

▲ *Mit der Übergabe des Staffelstabes übernahm die IHK zu Schwerin im Februar 2021 für zwei Jahre die Geschäftsführung der Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern (IHKs in MV).*

▼ *Im Juni 2021 überreichten die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammern in Rostock, Neubrandenburg und Schwerin ihre „Wirtschaftspolitischen Politionen zur Landtagswahl 2021" an den Wirtschaftsminister Harry Glawe.*

land Mecklenburg-Schwerin und der IHK zu Schwerin. Das Gespräch mündete in sieben Kernforderungen der regionalen Wirtschaft an die neue Landesregierung MV. Nach Abschluss der Koalitionsverhandlungen bewerteten die IHKs in MV die Koalitionsvereinbarung als solide Grundlage für die weitere Zusammenarbeit. Neben wenigen Kritikpunkten überwiegen Ziele, welche die Wirtschaft seit einigen Jahren intensiv einfordert.

Geschäftsführung der Landesarbeitsgemeinschaft IHKs in MV

Unter dem Namen „IHKs in Mecklenburg-Vorpommern" haben sich die drei Industrie- und Handelskammern in Neubrandenburg, Rostock und Schwerin als Landesarbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Sie vertreten rund 85.000 Unternehmen, die etwa 500.000 Mitarbeiter beschäftigen. Ungefähr 3.700 Unternehmerinnen und Unternehmer engagieren sich ehrenamtlich in den drei IHKs. Turnusgemäß übergab die IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern zum 5. Februar 2021 die Geschäftsführung der IHKs in MV für zwei Jahre an die IHK zu Schwerin. Im Rahmen der LAG werden gemeinsame Veranstaltungen, wie der Industriekongress, aber auch Stellungnahmen und Hintergrundgespräche zu wirtschaftspolitischen Schwerpunkten von der Belegausgabepflicht für elektronische Registerkassen über vergaberechtlichen Vorschriften bis zum Gesetz zur Stärkung der Integrität in der Wirtschaft verfasst. Ein wichtiges gemeinsames Projekt ist der Medienpreis Rufer, der einen anspruchsvollen, differenzierenden und verantwortungsvollen Wirtschaftsjournalismus auszeichnet. Mit 62 Beiträgen überstieg die Anzahl der eingereichten Arbeiten das Vorjahresergebnis. Insbesondere ist es den drei IHKs seit Ausbruch der Corona-Pandemie gelungen, konkreten Einfluss auf die Ausgestaltung aller Landes-Hilfsprogramme für die Wirtschaft zu nehmen. In den beiden Jahren der Geschäftsführung hat es sich die IHK zu Schwerin zur Aufgabe gemacht, mit politischen Entscheidungsträgern intensiv an wichtigen Zukunftsthemen des Landes zu arbeiten. Die Schwerpunkte liegen dabei im beschleunigten Ausbau des Breitbandnetzes und digitaler Kompetenzen, der nachhaltigen und ressourcenschonenden Wirtschaftsweise und dem Abbau von bürokratischen Hemmnissen. Im Wahljahr 2021 war dabei die vorrangige Aufgabe der IHKs in MV, die Forderungen der Wirtschaft gegenüber Politik und Verwaltung als kritischer und konstruktiver Dialogpartner mit Nachdruck zu vertreten. Die IHKs in Mecklenburg-Vorpommern legten mit einem 14-Punkte-Forderungspapier ihre Vorschläge für eine gute Wirtschaftspolitik in der neuen Legislaturperiode dar.

Bild: IHK

Mit der Übernahme der LAG-Geschäftsführung wurde die IHK zu Schwerin direkt an den Beratungen des MV-Gipfels und der Task Force Wirtschaft beteiligt. Eine der Hauptaufgabe für die IHKs war die Erarbeitung von Öffnungsperspektiven für Mecklenburg-Vorpommern, die möglichst synchronisiert zum Nachbarbundesland erfolgen. Dazu haben die Wirtschaftskammern bei einem digitalen Treffen mit Ministerpräsidentin Manuela Schwesig unmissverständlich einen Öffnungs- und Perspektivplan für die Wirtschaft gefordert. Insgesamt war klar, dass die Wirtschaft eine tragende Säule bei der Bewältigung der Pandemie darstellt.

▲ *Schulterschluss der Wirtschaftskammern in MV: Gemeinsam mit den beiden Handwerkskammern initiierten die IHKs in MV zahlreiche Gespräche mit dem Wirtschaftsminister des Landes, Harry Glawe, um den Forderungen der Wirtschaft Nachdruck zu verleihen und optimale Bedingungen der Unternehmen im Land einforderten. Hier im September 2021 in Schwerin.*

#GemeinsamKriseBewältigen

In Gesprächsrunden der fünf Wirtschaftskammern in MV mit Wirtschaftsminister Glawe wurden die Schwächen als auch die Stärken während der Covid 19-Pandemie der Wirtschaft in MV deutlich herausgearbeitet.. Um die Maßnahmen zur Bewältigung der Corona-Krise möglichst praxisnah zu gestalten und den „Restart" der Wirtschaft rechtzeitig auf den Weg zu bringen, setzten sich die Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Wirtschaftskammern des Landes mit Nachdruck für eine bessere Zusammenarbeit mit der Landesregierung ein. Im Zuge dessen wurden regelmäßige Gespräche der jeweiligen Hausspitzen mit dem Wirtschaftsminister der vergangenen Legislaturperiode, Harry Glawe, geführt. Unter dem Titel #GemeinsamKriseBewältigen ging es den Wirtschaftsvertretern darum, gemeinsam die Situation der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern zu bewerten und erforderliche Maßnahmen zu besprechen, die aus Sicht der Unternehmen in unserem Land eine wirtschaftliche Perspektive aufzeigen. Am 1. September 2021 fand die vorerst letzte Gesprächsrunde vor der Landtagswahl MV statt. Über das bisher Erreichte wurde gemeinsam Resümee gezogen. Im Jahr 2021 wurde intensiv am Restart-Programm des Landes MV sowie an der Umsetzung der Impf- und Teststrategie vor Ort gearbeitet. Konstruktiv kritisch hatten sich die Wirtschaftskammern gegenüber der Politik im Interesse der Wirtschaft des Landes eingebracht. Das Ringen um einen für alle gleichermaßen akzeptablen Konsens gestaltete sich teilweise schwierig. Die Vertreter der Wirtschaftskammern forderten einmal mehr Berücksichtigung bei der Wahrnehmung dieser Vorschläge auf Landesebene. Auch nach der Wahl schlossen sich die fünf Wirtschaftskammern des Landes zusammen, um mit einem offenen Brief an die Landesregierung in Mecklenburg-Vorpommern wichtige Forderungen im Interesse der über 100.000 kammerzugehörigen Unternehmen in MV zu platzieren.

Norddeutsche IHKs fordern stärkere Zusammenarbeit von Ländern im Norden

Im Jahr 2021 hat sich die Schweriner IHK außerdem stark in den Entwicklungsprozess der IHK Nord, dem Zusammenschluss der zwölf norddeutschen Industrie- und Handelskammern, eingebracht. Hier gestaltet sie als Federführerin des Arbeitskreises Ernährungswirtschaft die Entwicklung einer der bedeutendsten Branchen in Norddeutschland mit. Anlässlich der Bundestagswahl wurden gemeinsam mit der IHK Nord die wichtigsten Forderungen zu den Arbeitsschwerpunkten Maritime Wirtschaft, Infrastruktur, Energie- und Industriepolitik, Ernährungswirtschaft, Außenwirtschaft sowie Tourismuswirtschaft gegenüber den Akteuren der Bundespolitik aufgezeigt. Zudem legte die IHK Nord ihren Fokus auf die Intensivierung der Zusammenarbeit der Landesregierungen auf norddeutscher Ebene. Ziel der Initiative ist die Schaffung einer festen, übergeordneten Struktur zur Bündelung, Abstimmung und Nachverfolgung norddeutscher Themen. Auch die Mitglieder der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin hatten sich in der Herbstsitzung klar dafür ausgesprochen. Die Wirtschaftsvertreter sehen darin realistische Chancen, die gesamte Region zukünftig entscheidend voran zu bringen. Die Forderungen der IHKs wurden nicht zuletzt beim Treffen der Wirtschafts- und Verkehrsminister und Senatoren der norddeutschen Küstenländer (KüWiVerMinKo) sowie Vertretern der Indus-

trie- und Handelskammern im Norden aufgegriffen. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Gremienarbeit der Metropolregion Hamburg. Hier hat die IHK zu Schwerin sich fortlaufend an dem Nachfolgeprozess zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Studie der Internationalen Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) eingesetzt. Die IHK begleitet den Nachfolgeprozess durch eine enge Mitarbeit in den verschiedenen Gremien der Metropolregion Hamburg und vertrat die Interessen und Bedarfe der regionalen Wirtschaft Westmecklenburgs.

Start der Mitgliederkampagne – IHK zu Schwerin schärft Profil

Berührungsängste abbauen, IHK-Leistungen bekannter machen und das IHK-Ehrenamt besser profilieren: Die neue IHK-Mitgliederkampagne verfolgt unter dem Claim „Ich fühl` mich gut beraten" ambitionierte Ziele. So möchte die IHK zu Schwerin stärker als nahbare Mitmachorganisation in Erscheinung treten und sich zunehmend als erste Anlaufstelle bei Fragen und Problemen ihrer Mitgliedsunternehmen etablieren. Im Fokus stehen die sogenannten Kleinstunternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten. Mit über 80 Prozent machen sie den Großteil der Mitglieder aus. Doch gerade hier sind die Leistungen und Angebote ihrer IHK oft noch zu unbekannt. Bei der ehrenamtsgetragenen Kampagne werben in den ersten Testimonials sechs Unternehmerinnen und Unternehmer authentisch aus ihrer eigenen Zusammenarbeit mit der IHK zu Schwerin. Firmen wie Friedrich Kruse in Schwerin und Mebak Metallbau in Schönberg stellen außerdem ehrenamtlich Fahrzeuge als rollende Plakat-Flächen zur Verfügung.

Neben klassischer Werbung in lokalen Medien setzt die Kampagne auf weitere Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit. Bereits seit August 2021 erzählen Mitarbeiter und Ehrenamtliche der IHK zu Schwerin im Podcast „Weitblick" von ihrer Arbeit, unterhaltsam begleitet vom ehemaligen Radiomoderator Ecki Raff. Von Ausbildung bis Zollbestimmungen: Was leistet eigentlich eine IHK für die Unternehmen? Was tut sie in deren Interesse und über welche Netzwerke kann sie konkret etwas bewirken? Im „Weitblick", dem monatlichen Podcast der IHK zu Schwerin, informieren wir über Hintergründe, vermitteln Wissenswertes und geben hilfreiche Tipps.

Sommertour und Wirtschaftsforum Westmecklenburg mit der Ministerpräsidentin

Die Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Manuela Schwesig, hat als Auftakt ihrer jährlichen Sommertour 2021 gemeinsam mit dem IHK-Präsidenten, Matthias Belke, das Unternehmen Euroimmun in Dassow besucht, um einen Einblick in die Arbeit des Labordiagnostik-Herstellers zu erhalten und sich von der Innova-

▼ *Vor allem mehr Nähe zu den kleinen Unternehmen soll durch die IHK-Mitgliederkampagne erreicht werden. Der Startschuss wurde mit einem Pressetermin im November 2021 gegeben.*

Bilder: IHK

Bilder: IHK

tionskraft des Unternehmens zu überzeugen. Im Rahmen des darauffolgenden Unternehmensbesuches bei AqVida in Dassow fand das IHK-Wirtschaftsforum Westmecklenburg mit zahlreichen Vertretern aus Wirtschaft und Wissenschaft in den Räumen des Unternehmens statt. Zusammenfassendes Fazit: Mit dem ersten Industriekongress 2017 in der Hansestadt Wismar wurde die Bedeutung der Industrie in und für MV deutlich gemacht und seit dieser Zeit mit vielen Formaten und Aktivitäten weiterentwickelt. Das Industriekonzept MV 2030 ist wegweisend für die zukünftige Entwicklung zum In|du|strieland MV. Die neu gewählte Landesregierung wird sich an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen messen lassen.

IHK (digital) vor Ort

Auch die IHK zu Schwerin stellte sich der Herausforderung, im Jahr 2021 die Präsenz in der Fläche ihres Bezirks zu erhalten. So sind die Aktivitäten im Bereich „IHK vor Ort" coronabedingt den Herausforderungen angepasst worden. Vor der Bundestagswahl konnte ein virtuelles Wirtschaftsforum Westmecklenburg mit Carsten Linnemann, MdB (CDU) zum Thema „Raus aus der Corona-Krise - Wie sieht ein erfolgreicher Restart für mittelständische Unternehmen in Deutschland aus?" angeboten werden.

Erneut wurden digitale Bürgermeistergespräche in Wittenburg, Lübz, Gadebusch, Grabow, Boizenburg und Grevesmühlen durchgeführt, um die Anliegen und Bedürfnisse der Wirtschaft auch auf kommunaler Ebene zu vertreten. IHK-Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach und Geschäftsbereichsleiterin Stefanie Richter sprachen jeweils mit Bürgermeistern in Westmecklenburg in einstündigen Gesprächen. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die missliche Lage der Innenstädte, die Entwicklung des Gewerbes sowie die hohe Nachfrage nach Bauland. Die Ergebnisse flossen stets in die Beratung der Politik auf kommunaler, Landes- und Bundesebene ein.

Aber auch Präsenzformate, wie die Jahreszeitentreffs der IHK zu Schwerin, konnten im zweiten Corona-Jahr teils wieder aufgegriffen werden. Das beliebte Format bietet seit vielen Jahren interessierten Unternehmen und Amtsträgern eine Plattform für den Austausch in einem Unternehmen aus der Region. In entspannter Umgebung konnten Unternehmerinnen und Unternehmer endlich wieder mit alten und neuen Geschäftskontakten ins Gespräch kommen. Der IHK-Herbsttreff fand diesmal bei der UNITECHNICS KG in Schwerin Süd statt. Das Unternehmen feierte 2021 sein 30-jähriges Jubiläum und ist auf technische Lösungen und Dienstleistungen rund um das Thema Abwasserkanalnetz fokussiert.

▲ *Die von der IHK zu Schwerin organisierte Sommertour der Ministerpräsidentin beinhaltete den Besuch von Euroimmun (rechts) und der AqVida GmbH in Dassow. Beide Unternehmen zeichnen sich durch eine hohe Innovationsfähigkeit auf dem medizinischen Gebiet aus.*

▼ *Anlässlich des IHK-Herbsttreffs in der UNITECHNICS KG in Schwerin Süd stellten Unternehmensvertreter den interressierten Gästen ihre Produkte zur Geruchs- und Korrosionsvermeidung bei Abwasseranlagen vor.*

Durchstarten aus der Krise
Jahr zwei der Pandemie

Die Corona-Pandemie stellte die Unternehmen auch im Jahr 2021 vor einschneidende Herausforderungen. Starke Nachfrageeinbrüche und Engpässe in den Lieferketten haben große Lücken in die Liquidität der kleinen und mittleren Unternehmen gerissen. Die Planbarkeit der Auftragslage war oftmals nur eingeschränkt gegeben. Viele international engagierte Industrieunternehmen mussten sich laufend neuen Herausforderungen stellen. Viele Betriebe sahen sich in ihrer Existenz bedroht. In dieser herausfordernden Situation war schnelles und vor allem zielgerichtetes Handeln erforderlich. Die IHK zu Schwerin hat zahlreiche Anregungen und Vorschläge für Corona-Hilfsmaßnahmen unterbreitet. Im Verbund der IHKs in Mecklenburg-Vorpommern wurden der politischen Ebene beständig aktuell notwendige Handlungsoptionen für Bundes- und für Landesprogramme aufgezeigt. Die Anzahl und der Umfang der Unterstützungsprogramme waren einmalig in der Geschichte der Bundesrepublik und des Landes Mecklenburg-Vorpommern: KfW-Schnellkredite, Soforthilfen, Kurzarbeitergeld, Überbrückungshilfen, Härtefallfonds, Eigenkapitalstärkung, Garantien sowie Aussetzung der Insolvenzantragsfrist und vieles andere mehr. Die interne Zusammenarbeit der IHKs in Mecklenburg-Vorpommern und innerhalb der IHK Nord, dem Zusammenschluss der norddeutschen IHKs sowie regelmäßige Abstimmungen mit dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) waren und sind ein klares Zeichen, dass die IHK-Organisation schnell und zielgerichtet die Interessen ihrer Unternehmen wahrnehmen kann. Das alle Maßnahmen zusammen ihre Wirkung entfalteten, zeigt auch ein Blick auf die Zahlen: Über 100 Milliarden Euro wurden im Rahmen der bekannten Programme insgesamt ausgegeben. Hinzu kam das Engagement der Kreditinstitute. Ohne die Sonderkredite der KfW sind die Bestände an Wirtschaftskrediten bei Sparkassen um +25,5 Mrd. Euro, bei Genossenschaftsbanken um +20,7 Mrd. Euro, bei Banken mit Sonderaufgaben um +12,1 Mrd. Euro und bei Großbanken um +7,4 Mrd. Euro gewachsen.

▲ *Typisches Bild im öffentlichen und beruflichen Leben im Jahr 2021: Mundschutz.*

„Netzwerk Industrie"

Das bundesweite „Netzwerk Industrie" führte zu engen Abstimmungen der Industrie-Vertreter untereinander und mit den Unternehmen aus den Bereichen der Hersteller, Zulieferer und Dienstleister. Unabhängig von der jeweiligen Ausrichtung der Unternehmen war teilweise eine deutlich gesunkene Nachfrage festzustellen. Auf der anderen Seite zeigte sich das „Cocooning" der Privathaushalte als Umsatzbeschleuniger: Der coronabedingte Rückzug ins Private führte zu deutlich steigenden Nachfragen nach Bau- und Ausbauprodukten, Küchen und Einrichtungsgegenständen. Instabile Lieferketten führten jedoch zu erheblichen Verzögerungen und zum Anstieg der Preise. Der Nachholeffekt im Konsumbereich hielt aber bis zum Jahresende an. Der Weg zurück zur Normalität wird

ein langer werden, darüber waren sich alle einig. Die auch hierfür notwendigen Mengen an Impfstoffen standen jedoch erst im Sommer 2021 zur Verfügung. Vor den Betrieben stand die Mammutaufgabe an, eine rasche und hohe Impfquote zu erzielen. #WirtschaftImpft war eine unterstützende IHK-Aktion gemeinsam mit den zuständigen Ministerien, Rückschläge durch krankheitsbedingte Ausfälle zu erleiden.

Das bundesweite „Netzwerk Industrie" und die Abstimmung mit den IHKs sowie der IHKs mit den regionalen Industrieausschüssen gab auch 2021 wichtige Inputs für den Industriestandort Deutschland. Die von der Europäischen Kommission vorgelegte europäische Industriestrategie muss nun mit Leben gefüllt werden: Der digitale und ökologische Wandel, verbunden mit einem Mehr an Innovation, dokumentiert die Herausforderungen an die künftige Industriepolitik. Hier ergaben sich zahlreiche Schnittstellen zu der im Jahr 2021 verabschiedeten „Industriestrategie Mecklenburg-Vorpommern 2030". Was auf der Ebene der EU und auch für den Industriestandort Deutschland gilt, muss auch bei der Weiterentwicklung des Industriestandortes Mecklenburg-Vorpommern umgesetzt werden. Eine zentrale Herausforderung war die Weiterentwicklung #GemeinsamDigital zur Unterstützung der kleinen und mittleren Unternehmen. Monatliche Sprechtage, Informationen zur Künstlichen Intelligenz (KI) und weitere Angebote konnten den Unternehmen unterbreitet werden.

Nachgefragt: Corona-Hotline

Der wichtigste Weg zur richtigen Information war die Corona-Hotline der IHK zu Schwerin. Was sich bereits im Vorjahr seit Beginn der Pandemie Mitte März 2020 abzeichnete, führte in 2021 zu einem der Hauptkommunikationskanäle. Im Jahr 2021 wandten sich erneut zahlreiche Mitgliedsbetriebe mit Fragen zu den Hilfsprogrammen von Bund und Ländern an die IHK. Häufige Überarbeitungen, frühzeitig angekündigte Verlängerungen und z.T. auch Kapazitätsengpässe bei den beauftragten Dritten führten dazu, dass die IHK-Mitarbeiter um Rat gefragt wurden, welches Programm zu welcher betrieblichen Situation passt. Insbesondere zu Überbrückungshilfen konnten aus den bisherigen IHK-Erfahrungen die resultierenden Forderungen nach notwendigen Anpassungen umgesetzt werden. Gebündelt über den DIHK und im Ergebnis regelmäßiger bundesweiter Videokonferenzen der verantwortlichen IHK-Mitarbeiter konnten somit die Forderungen nach Berücksichtig bestimmter Abschreibungen bei den Fixkosten geltend gemacht werden, IHK-Vorschläge für Hygiene- und Digitalisierungsmaßnahmen in den bundesweiten Fixkostenkatalog aufgenommen und der Eigenkapitalzuschuss eingeführt werden. Zum Ende des Jahres standen vor allem Handels- und Gastronomiebetriebe aufgrund der starken Zugangsbeschränkungen vielfach vor der Überlegung, den Betrieb vorübergehend zu schließen, dafür aber auf die Überbrückungshilfe zu verzichten. Im Ergebnis der IHK/DIHK-Forderungen an das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz konnte eine Regelung gefunden werden, wonach bei einer freiwilligen Schließung der Betriebe, bedingt durch pandemische Einflüsse und einer zu erwartenden Unrentabilität, die Gewährung der Überbrückungshilfe nicht ausgeschlossen wird.

Antragsbearbeitung Marktpräsenzprämie

Die Landesregierung Mecklenburg-Vorpommern entschied sich im ersten Quartal des Jahres 2021 mit der Zahlung einer pauschalen Marktpräsenzprämie in Höhe von 5.000 Euro den stationären Einzelhandel im Land zu unterstützen. Mit diesem Zuschuss sollten die Unternehmen in die Lage versetzt werden, erforderliche Marketingmaßnahmen zur Wiederbelebung der Geschäfte zu initiieren. Als Fördervoraussetzung wurde ein 70-prozentiger Umsatzrückgang gegenüber dem Vergleichszeitraum festgelegt.

Auf Bitte des Wirtschaftsministeriums MV übernahmen die IHKs im Antragsverfahren eine Vorprüfung aller Anträge bezüglich Brancheneinordnung und Plausibilität der Umsatz-

IHK CORONA HOTLINE SCHWERIN 03 85 5 103 103 SERVICE FÜR IHR UNTERNEHMEN

▼ *Ansturm auf Baumärkte im Lockdown.*

Bild: IHK/info@papierheroes.de

rückgänge. Kurzfristig verständigten sich die Kammern untereinander über eine einheitliche Bearbeitungspraxis und boten den Einzelhändlern ein Webinar mit Tipps zur Antragstellung an. Die IHK zu Schwerin bearbeitete innerhalb weniger Wochen 197 Anträge und leitete diese zur abschließenden Entscheidung an das Landesförderinstitut MV weiter.

Eingebunden: IHK im Expertengremium

Während der Corona-Pandemie war es das Ziel der Bundes- und Landespolitik, die Ernährungswirtschaft als kritische Infrastruktur – vergleichbar mit Energie, Telekommunikation, Wasser, Staat und Verwaltung – als Versorger mit unentbehrlichen Gütern und Dienstleistungen zu erhalten. Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus hat hierzu Unternehmen und Organisationen aus MV zu teils wöchentlich stattfindenden Telefonkonferenzen eingeladen. Ziel war es dabei, die Versorgung von Handel und Verbrauchern mit Lebensmitteln zu sichern und drohende Produktionsausfälle möglichst zu vermeiden. Diese möglichen Folgen wären als Resultat von Betriebsschließungen, Quarantäneanordnungen, auch dem Einreiseverbot von internationalen Mitarbeitern sowie EU-Grenzschließungen durchaus real. In den Gesprächen wurden Informationen zwischen Wirtschaft und Politik ausgetauscht und Argumente pro und contra politischer Entscheidungen sachlich und sehr offen diskutiert. Auch die IHK zu Schwerin war zu diesen Gesprächen eingeladen. Wichtig waren hierbei die Aufnahme und Bewertung der unternehmerischen Herausforderungen, die wiederum gegenüber Landespolitik, IHK Nord und DIHK kommuniziert wurden. Auch nahm die IHK zu Schwerin das gesamtwirtschaftliche Interesse wahr und konnte die regional- und volkswirtschaftlichen Folgen von Entscheidungen bewerten und einbringen.

IHK-Beratungssprechtage

Während der Corona-Pandemie und in den Lockdowns hatte die IHK ihre Beratungsangebote aufrecht gehalten. Über Videokonferenzen gestalteten sich die Beratungsformate seit 2020 neu. Im Berichtsjahr zeigte sich, dass inzwischen nahezu alle Interessenten und Experten Routine bei der Organisation der Sprechtage an den Tag legten.

Die IHK-Beratungssprechtage richteten sich sowohl an Gründer als auch an etablierte Unternehmern. Ihnen wurde die Möglichkeit eröffnet, in einem individuellen Gespräch spezifische Fragestellungen zu erörtern.

In den monatlichen Finanzierungssprechtagen berieten Vertreter der Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung (GSA), der Bürgschaftsbank MV und des Landesförderinstitutes MV sowie ein IHK-Experte zur Frage der Finanzierung und Förderung von Bund und Land. Allerdings hinterließ die Corona-Pandemie erste Spuren – die Nachfrage nach Terminen zur Finanzierungsberatung bezüglich geplanter Investitionsvorhaben und Existenzgründungen wies einen rückläufigen Trend auf.

Auch der Beratungssprechtag Unternehmensnachfolge, den die IHK zu Schwerin gemeinsam mit der Bürgschaftsbank MV als Trägerin des Projektes NACHFOLGEZENTRALE MV anbietet, verzeichnete eine geringere Nachfrage als im Vorjahr. Die anhaltenden Pandemiefolgen führten anscheinend zu einer Verschiebung mancher Übergabepläne. Den Schwerpunkt der individuellen Beratungen

▼ *Zu einer der wichtigen Aufgaben während der Lockdownphase gehörte die Sicherung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln.*

Bild: info@paperheroes.de

Bild: Adobe Stock

Bild: Adobe Stock

▲ *Zum Kerngeschäft der IHK zu Schwerin gehören zahlreiche Beratungsleistungen. Auch das Thema der Unternehmensnachfolge spielt zunehmend eine große Rolle.*

stellte die Nutzungen die digitalen Suchportale dar. Neben der stetig optimierten bundesweiten Nachfolgebörse nexxt-change erzeugte das NACHFOLGEPORTAL MV jedoch einen enormen Zulauf. Im Verlauf des Jahres 2021 registrierten sich auch ca. 20 Prozent der Interessenten aus dem gesamten Bundesgebiet für eine Nachfolgelösung in Mecklenburg-Vorpommern.

Der gemeinsam mit der Steuerberaterkammer MV organisierte Beratungssprechtag Steuern ermöglicht jungen Unternehmern und Gründern, frühzeitig Expertenrat einzuholen. In den elf Sprechtagen konnten zahlreiche Fragen zur Vorgründungsphase und steuerlichen Regelungen bzw. Gestaltungsmöglichkeiten beantwortet sowie praktische Tipps im Betrieb vermittelt werden. Auch wichtig waren die Beratungen für die Verbuchung der Corona-Hilfen. Nahezu alle Programme sahen eine Antragstellung über die Steuerberater vor, um Fehler zu vermeiden oder gar möglichen Betrug auszuschließen. Entsprechend hoch war auch hier der Beratungsbedarf.

In die Reihe der Beratungssprechtage fügt sich der Versicherungssprechtag als weitere Dienstleistung für Existenzgründer ein. Mit Unterstützung des Bundesverbandes Deutscher Versicherungskaufleute (BVK) waren diese Beratungstage einmal monatlich angesetzt und wurden von mehr als 20 Interessenten genutzt. Während der einstündigen Termine, welche 2021 ausschließlich virtuell durchgeführt wurden, konnten sich die Teilnehmer zu den grundlegenden Versicherungen im Rahmen der Existenzgründung beraten lassen und ihre Fragen stellen.

Die Beratungssprechtage 2021 fanden an jedem ersten Freitag des Monats statt. In einer individuellen und kostenfreien Sprechstunde beantworteten Experten für Digitalisierung in Unternehmen die Fragen der Teilnehmenden. In einem 60-minütigen Gespräch wurden ihnen praxiserprobte Anregungen und Maßnahmen offeriert.

Webinar Reihe Unternehmensnachfolge - Schon heute an Morgen denken!

Die IHKs in MV boten von Ende Mai bis zum Ende Juni gemeinsam eine Webinar-Reihe zur Thematik Unternehmensnachfolge an. Der Termin des abschließenden Webinars wurde in die bundesweite IHK-Aktionswoche Unternehmensnachfolge platziert, in sich der insgesamt 1.500 Interessierte bei den IHKs informieren konnten. Inhaltlich umfasste die Reihe der IHKs in MV mit Unterstützung externer Experten Themen wie Chancen und Risiken eines Übernahmeprozesses, „Wie finde ich einen geeigneten Nachfolger?", „Welche steuerlichen Aspekte sind zu beachten?", „Wie viel ist mein Unternehmen wert?", „Welche Unterstützungs- und Fördermöglichkeiten gibt es von Land und Bund?" und „Was gehört in einen Notfallplan?".

Bundesbank im Dialog

Trotz der Einschränkung in vielen Bereichen bleibt der Finanzierungsmarkt in Bewegung. Vorgaben der EU zur Nachhaltigkeit und weltweite Trends mit steigendem Umweltbewusstsein führten zu Veränderungen bei den Finanzierungsbedingungen. Im Mittelpunkt vieler Kreditinstitute standen daher die Anforderungen an nachhaltige Finanzierungsprodukte, aber auch der notwendige Check der Kreditnehmer auf deren Nachhaltigkeitsstatus. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Bundesbank im Dialog" luden die Deutsche Bundesbank und die IHK zu Schwerin Vertreter aus Wirtschaft und Politik ein, um gemeinsam aktuelle Fragen zur Thematik Nachhaltigkeit zu erörtern.

Bild: IHK/Cordes

Bild: IHK/Cordes

▲ *Kai Lorenzen, IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Mecklenburg-Schwerin, begrüßte die Teilnehmer der Dialogveranstaltung im Ludwig-Bölkow-Haus herzlich. Dr. Arno Bäcker, Präsident der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, referierte zu den Finanzmärkten.*

In seinem Vortrag ging Dr. Arno Bäcker, Präsident der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein zunächst auf die neuen Einflüsse auf die Finanzmärkte ein. Zukünftig erfordert das Zusammenspiel auf den Kreditmärkten zwischen Kapitalnehmern und Kapitalgebern unter Beobachtung durch die Notenbanken und Aufsichtsbehörden zunehmend eine Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten. Das politische Ziel Klimaneutralität und die damit einhergehende Finanzierung von Transformationsinvestitionen bedarf einer Finanzmarktstabilität. Dabei stellte Dr. Bäcker heraus, dass die CO_2-Bepreisung aus seiner Sicht das wirksamste Mittel zur Erreichung der Klimaneutralität darstellt. In der sich anschließenden Diskussionsrunde wurde jedoch auch auf die Notwendigkeit verwiesen, die finanziellen Rahmenbedingungen für konventionelle Technologien in einer Übergangsphase nicht zu verschlechtern, zumal sich aktuell die Folgen der Corona-Krise negativ bemerkbar machen. Auch gilt es, bei den zu erarbeitenden Berichtspflichten die Belange und begrenzten Kapazitäten mittelständischer Betriebe zu berücksichtigen.

Existenzgründung und Unternehmensförderung

Im ersten Quartal des Jahres war ein starker Zulauf an Existenzgründerberatungen in der IHK zu Schwerin zu verzeichnen. Offensichtlich hatten viele Existenzgründer optimistisch in das Jahr 2012 geblickt und mit den Aussichten auf ein Ende der Pandemie die Gründungsumsetzung von 2020 auf 2021 verschoben. Im weiteren Verlauf des Jahres wurde jedoch klarer, dass die Pandemie kein Ende finden wird, was in der Folge zu geringeren Nachfrage bei den Erstberatungen führte. Insgesamt wurden ca. 230 Erstberatungen durchgeführt. Überwiegend virtuell. Hinzu kam eine Vielzahl an Folgeberatungen und Stellungnahmen. Branchen und Themen waren weiterhin vielfältig. Es darf allerdings festgehalten werden, dass Nachhaltigkeit, Regionalität und Onlinehandel eine zunehmend große Rolle bei den Geschäftsmodellen spielen. Wie bereits 2020 gab es mit ca. 40 Prozent einen hohen Anteil Nebenerwerbsgründungen. Wie auch in den vorangegangenen Jahren wurden die Erstberatungen durch Sprechtage begleitet und ein breites Informationsangebot auf der Homepage der IHK zu Schwerin bereitgestellt.

Bildungsscheckverfahren, Beratungen und Stellungnahmen

Weitere wesentliche Aufgaben um Existenzgründern und Selbstständigen die Wege zu ebnen sind die Beratung zu Bafa-Förderungen, Antragsaufnahme von Bildungsschecks der Gesellschaft für Struktur und Arbeitsmarktentwicklung (GSA) und die Abgabe von fachlichen Stellungnahmen zu Existenzgründerzuschüssen und Finanzierungsvorhaben. Bei den Bildungsscheckanträgen und BAFA-Beratungen (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) ist im Vergleich zum Vorjahr ein signifikanter Rückgang zu verzeichnen. Das Gegenteil ist bei den Stellung-

▲ *Blick in den InnovationPort in der Hansestadt Wismar, der sich als Anlaufpunkt für junge Start-Ups versteht und beste Arbeitsbedingungen bietet.*

nahmen für Banken und Institute zu erkennen. Hier ist es zu einer Verdreifachung gekommen. Gründungszuschuss- und Einstiegsgeldstellungnahmen blieben mit 20 auf gleichem Niveau wie 2020.

- ▶ Bildungsschecks der GSA - 47
- ▶ BAFA-Beratungen „Förderung unternehmerischen Know-Hows" - 26
- ▶ Stellungnahmen für Bürgschaftsbank, KFW, LFI, Hausbanken - 41
- ▶ Stellungnahmen Gründungszuschuss und Einstiegsgeld - 20

Startschuss: Digitale Innovationscenter

Mit der Digitalen Agenda für Mecklenburg-Vorpommern wurde der Startschuss zur Errichtung von landesweit sechs digitalen Innovationscentern gegeben. Die IHK zu Schwerin und die Forschungs GmbH der Hochschule Wismar hatten die Initialzündung für das DIZ im alten Holzhafen in Wismar gegeben. Direkt im Hafengelände wurde dann der InnovationPort Wismar aufgebaut: Multifunktional nutzbare Räume über mehrere Decks. Separate Besprechungs- und Arbeitsräume, Kombi-Flächen und ein Ort des Zusammenkommens und des Arbeitens finden sich hier. Die IHK zu Schwerin hatte einen Flex-Desk geschaffen, selber nutzbar für Meetings und Arbeiten vor Ort. Zugleich buchbar durch IHK-zugehörige Unternehmen. Potenzielle Gründer aus der Hochschule Wismar heraus oder aus dem Umfeld bekommen vielfältige Unterstützungen durch die Hochschule Wismar selbst und deren Institute und Tochtergesellschaften. Die begrenzten Aufnahmekapazitäten für kommende junge Unternehmen oder Teams führten zu mehreren Aufnahmepitches an deren Ende die Entscheidung zur Aufnahme in das DIZ anstand. Ziel ist die Gründung und Etablierung von jungen Unternehmen, oftmals mit neuen und digitalen Geschäftsmodellen. Aber auch für „sonstige" Gründer wurde eine breite „Angebotspalette" geschaffen: Anfang des Jahres 2021 organisierten die Gründungsberater eine Online-Veranstaltung zum Thema „Gründen mit der Gründerplattform", an der mehr als 110 Teilnehmer deutschlandweit teilnahmen. Im weiteren Verlauf des Jahres unterstützte die IHK zu Schwerin den InnovationPort Wismar und das Robert-Schmidt-Institut der Hochschule Wismar bei unterschiedlichen Events und fungierte als Jurymitglied, Fachreferent und Berater. Die Zusammenarbeit mit den DIZs ist ein essentieller Teil und wichtig für die Belebung der Start-up-Szene in Westmecklenburg. Herauszustellen ist die enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des InnovationPorts. Seit der Eröffnung des IHK-Flexdesks im Herbst 2021 stehen auch für die Arbeit in der Fläche neue, attraktive Möglichkeiten zur Verfügung. Im Oktober und November organisierten die Berater der IHK zu Schwerin im Verbund mit den zwei weiteren IHKs des Landes MV und der Gründerplattform eine vierteilige Veranstaltungsreihe für Gründungsinteressierte im Rahmen der bundesweiten Gründungswoche. Mit insgesamt rd. 130 Teilnehmenden war diese ebenfalls ein Erfolg und motiviert für die Zukunft.

▲ *Durch den sogennaten Zukunftsrat MV, der sich unter Führung der Staatskanzlei aus Kammernverbänden und Sozialpartnern zusammen setzte, wurde im Juni 2021 das Industriepolitische Konzept 2030 mit zehn Handlungsfeldern und entsprechenenden Empfehlungen verabschiedet.*

Digitalisierung – Achillesferse der modernen Unternehmungen

Mit der bundesweit breit angelegten Umfrage 2021 zur Digitalisierung hatte die IHK-Organisation den Nerv der Unternehmen getroffen: Mangelndes Breitband und fehlende IT-Fachkräfte bremsen Unternehmen in MV aus. Der unzureichende Breitbandausbau und auch der aktuelle und künftige Fachkräftemangel sind derzeit die größten Probleme bei der digitalen Transformation von Unternehmen. So antworteten 73 Prozent der beteiligten Unternehmen, dass sie als vordringliche Aufgabe der Bundes- und Landesregierung die Schaffung einer leistungsfähigen Breitbandinfrastruktur sehen. 46 Prozent der Unternehmen gaben an, dass die aktuelle Verfügbarkeit von schnellem Internet am Firmenstandort gar nicht erst vorhanden ist oder nicht dem tatsächlichen Bedarf entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich diese Werte nicht verändert.

Zu den größten Herausforderungen einer erfolgreichen Digitalisierung gehören aus Sicht der Unternehmen - wie bereits die Komplexität des Prozesses, hohen Kosten und fehlenden zeitlichen Ressourcen. Rund ein Viertel der Unternehmen gaben zudem an, dass fehlende IT-Fachkräfte sich negativ auf die Entwicklung auswirken. Gut ein Viertel der Unternehmen nutzen externe Beratungs- und Informationsangebote, darunter besonders die von den IHKs des Landes, dem Landeskriminalamt oder dem Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Rostock. Allerdings haben sich lediglich 24 Prozent bereits ein Notfallplan für den Fall eines Cyberangriffes zurechtgelegt. Auf die Frage nach den Kompetenzen, welche die Digitalisierung Führungskräften und Beschäftigten abfordert, gaben über die Hälfte der Betriebe an, dass besonders das digitale Prozessverständnis, eine digitale Denkweise und Veränderungsbereitschaft notwendig seien. Den Umgang mit digitalen Technologien sehen 64 Prozent der Befragten als sehr wichtig an, gefolgt von den Themen Datenschutz, Datenverständnis sowie IT-Sicherheit.

Industriestrategie: MV 2030

Gestartet in Westmecklenburg 2014, entwickelte die Industriepolitik eine hohe Dynamik. Bereits früh stellte die Vollversammlung der IHK zu Schwerin die Weichen für eine Industrieakzeptanzoffensive. Der volkswirtschaftliche Aufholprozess erfordert eine solide Industriebasis. Auf dieser Grundlage werden in den Ebenen der Zulieferer und Dienstleister weitere Wertschöpfungen generiert. Am Ende profitiert das Handwerk, der Handel und der Immobilienmarkt. Dies nach außen zu tragen und zugleich die Rahmenbedingungen für ein Mehr an Industrie zu schaffen war und ist der zentrale Ansatz der In|du|strie-Akzeptanzoffensive. Was 2014 begann, wurde mit der Organisation der Auftaktveranstaltungen der Sommertour der Ministerpräsidentin Manuela Schwesig fortgesetzt: MV hat und kann Industrie!

Seit Mai 2019 wuchs die Ausarbeitung einer notwendigen Industriestrategie. Federführend, durch die IHK zu Schwerin entworfen, wurden bis ins Jahr 2021 strategische Leitlinien formuliert: Wie es ist, Vision wie es sein sollte und abgeleitet, was zu tun ist. Herausgekommen ist die erste Industriestrategie Mecklenburg-Vorpommern 2030, erarbeitet in zahlreichen Workshops mit allen gesellschaftlich erforderlichen Beteiligten. Die Verabschiedung des Industriepolitischen Konzepts MV 2030 durch das Zukunftsbündnis am 14. Juni 2021 in der Hansestadt Wismar war ein Meilenstein. Mit dem Koalitionsvertrag der Landesregierung wurde diese Strategie und deren Umsetzung ein wichtiger Bestandteil der Regierungsarbeit der kommenden fünf Jahre.

Dieses von den IHKs seit vielen Jahren geforderte Strategiekonzept zeigt in zehn zentralen Handlungsfeldern mit rund 140 Handlungsempfehlungen, wie Mecklenburg-Vorpommern als ein

innovativer, wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort mit gut bezahlten, wissensbasierten Arbeitsplätzen aufgestellt werden muss. Gerade in der Post-Corona-Zeit muss das Land MV wichtige Impulse für ein qualitatives Wirtschaftswachstum setzen. Argumente hierfür liegen in hervorragenden Gewerbe- und Industrieflächen, einer guten Infrastruktur mit direkter Anbindung an die Seehäfen, die Nähe zu Hamburg als Tor zur Welt und den gesamten Ostseeraum einschließlich Russland sowie schnelle Genehmigungsverfahren.

Industriekongress 2021

Mit dem Thema ‚Digitalisierung als Grundlage des Erfolgs in der Industrie' griff der Industrie-Kongress der drei Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern (IHKs in MV) am 13. Oktober 2021 eine der zentralen Herausforderungen dieser Zeit auf. Digitale Daten sind in der zukünftigen Produktion der Schlüssel zum Erfolg. Als Ergebnis erlaubt die Digitalisierung somit eine exakte und individuelle Steuerung der Produktionsprozesse in der Industrie 4.0 und einen deutlich schlankeren und effektiveren Produktionsprozess.

Um die Digitalisierung und Industrie 4.0 im Land voranzubringen, müsse ein flächendeckender Ausbau hochleistungsfähiger glasfaserbasierter digitaler Infrastrukturen zügig vorangebracht werden. Ebenso unverzichtbar sei eine schnelle flächendeckende Versorgung mit leistungsstarker Mobilfunkinfrastruktur für den Industriestandort MV. Dieser setzt auch eine stabile und wirtschaftliche Energieversorgung voraus. Der weitere Zubau von Erneuerbaren Energien, der Netzausbau sowie eine schnelle Reform der staatlichen Energiepreisbestandteile sind daher für den Industriestandort MV von größter Bedeutung.

Neben einem Vortrag von Prof. Dr.-Ing. Mark Vehse von der Hochschule Stralsund zu Potenzialen und Chancen von Automatisierung, AI und Industrie 4.0 stand auch das im Juni vom Zukunftsbündnis MV beschlossene Industriepolitische Konzept MV 2030 im Mittelpunkt des Kongresses. Dieses wurde von der Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern Manuela Schwesig als unser „gemeinsames Heiligtum der kommenden Jahre" vorgestellt.

Energie und Umwelt

Die Schweriner Wissenschaftswoche fand mit den Schwerpunkten Bioökonomie und Nachhaltigkeit erstmalig als reine Online-Veranstaltung statt. Der wissenschaftliche Austausch und Diskurs kam nicht zu kurz. Bioökonomie bedeutet Ökonomie und Ökologie für ein nachhaltiges Wirtschaften zu verbinden. Bioökonomie ist ein Innovationstreiber. Mecklenburg-Vorpommern ist prädestiniert dafür, Bioökonomie für sich zu nutzen. Die Kreislaufwirtschaft generiert ganze bioökonomische Wertschöpfungsketten im Land. Ökologisches Bauen setzt sich immer mehr durch. Das Kompetenzzentrum Bau Mecklenburg-Vorpommern und die Fakultät Gestaltung der Hochschule Wismar beschäftigen sich mit Produktentwicklungen sowie verfahrenstechnischen Neuerungen bei der Herstellung ökologischer Bau-

Bild: IHK

▲ *Die Ministerpräsidentin MV, Manuela Schwesig, definiert die Rolle der Industrie mit dem Konzept neu: Höchste Priorität!*

stoffe. Nachwachsende Rohstoffe als Basis für Nahrungsmittel, Energie und Industrieprodukte werden im Land intensiv genutzt. Allem voran steht immer Wissen und Forschung als Schlüssel, um Bioökonomie zu erschließen.

Im September 2020 wurde der MV Zukunftsrat einberufen, dem auch Prof. Dr. Jane Porath von der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) am Campus Schwerin angehört. Dieser erarbeitete Empfehlungen für eine nachhaltige Gestaltung der Zukunft Mecklenburg-Vorpommerns, die im März 2021 an die Landesregierung übergeben wurden. In ihrem Eröffnungsvortrag auf der Schweriner Wissenschaftswoche stellte Frau Prof. Porath neben dem Auftrag und der Arbeitsweise des MV Zukunftsrates auch die erarbeiteten Weichenstellungen, Handlungsfelder und Instrumente aus dem Aufbruchsdokument sowie die neue Initiative Zukunftshandeln MV vor.

OECD: Weltmarktführerschaft des Nordens bei Erneuerbaren Energien

In zahlreichen Arbeitsgruppen und Netzwerken auf Landesebene, in der Metropolregion Hamburg, der IHK Nord oder auch der Norddeutschen Wasserstoffstrategie wirkte die IHK zu Schwerin auf einen schnelleren Ausbau der Erneuerbaren Energien und des Wasserstoffmarktes hin.

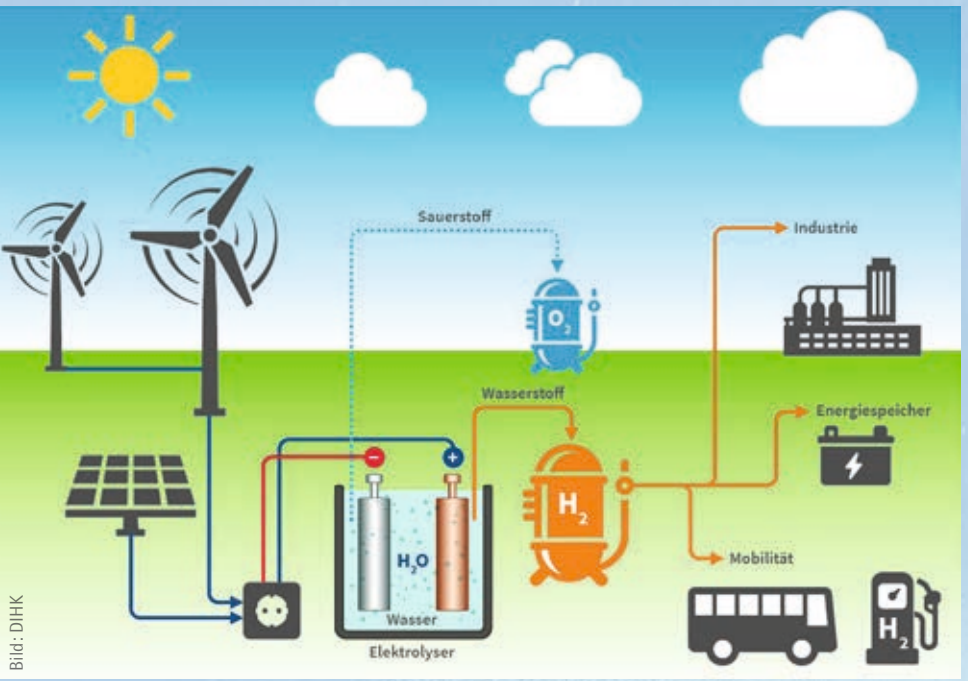


Bild: DIHK

Die Erneuerbaren Energien, insbesondere der Windstrom im Norden, sind Ressourcen, die es gilt vor Ort in ganzen Wertschöpfungsketten zu nutzen. Wasserstoff hat nicht nur große Potenziale. Wasserstoff ist der Energieträger, um unseren dringend notwendigen Strukturwandel in der Energiewirtschaft zu schaffen, und das unter nachhaltigen Gesichtspunkten. Der OECD-Bericht bescheinigt der Metropolregion Hamburg eine Weltmarktführerschaft im Bereich der Erneuerbaren Energien. Dazu gehören wir in Westmecklenburg. Unser Industriepolitisches Konzept MV 2030 zeigt auf, wie unser Land sich in dieser Hinsicht aufstellen muss, um nachhaltig zu wirtschaften und so zum Wohlstand für alle beitragen kann.

Dies findet sich auch in den Energiepolitischen Positionen der IHK Nord wieder. Norddeutschland kann beim Aufbau eines Wasserstoff-Marktes eine Pilot-Rolle einnehmen. Hier finden sich Verbraucher, Produzenten, aber auch Transport, Logistik und mit den Salzkavernen zahlreiche natürliche Speicher. Bereits heute arbeiten Unternehmen und Initiativen aktiv an der Umsetzung aller Technologien hin zur Wasserstoffwirtschaft.

Auch die Abgeordneten des Europäischen Parlaments haben sich zur Europäischen Wasserstoffstrategie positioniert und die Rolle von CO_2-armem Wasserstoff als „Brückentechnologie" auf „kurz- und mittelfristige Sicht" anerkannt. Damit steht Unternehmen, neben dem Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien, eine weitere Klimaschutzoption zur Verfügung.

Unser Rohstoff Erneuerbare Energie muss über die grüne Wasserstoffnutzung in allen Wertschöpfungsketten hier vor Ort genutzt werden. Mehrere multimodale H_2-Hubs im

Bilder: nordreport

▲ *Wind- und Solarenergie sind schier unendliche Ressourcen in Norddeutschland.*

Land müssen entstehen für einen Einstieg in die CO_2-freie Mobilität im Güterverkehr (BlueLine). Hierzu führte die IHK gemeinsam mit dem Windenergiecluster Mecklenburg-Vorpommern und dem Energieministerium mehrere Veranstaltungen durch und ging mit der Logistikinitiative und den LKW-Ausrüstern (OEM) und Umrüstern die nächsten Schritte für eine zukünftige sukzessive Flottenerneuerung mit Brennstoffzellen-LKWs und einer H_2-Betankungsinfrastruktur im Land.

IHK Nord: H_2 ist internationaler Game-Changer

Wasserstoff-Experten diskutieren im Juni 2021 auf der Digitalkonferenz „International Hydrogen Symposium" mit 900 Teilnehmern über den Einsatz des emissionsfreien Energieträgers. Prof. Norbert Aust, Vorsitzender der IHK Nord plädierte nachdrücklich für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der marktfähigen Etablierung der H_2-Wirtschaft. Die IHK Nord fordert eine intensivere und koordinierte Abstimmung zwischen den norddeutschen Bundesländern und eine gezielte Vermarktung des Standorts in den europäischen Nachbarländern und weltweit. Für Prof. Norbert Aust ist Wasserstoff ein Game-Changer mit bedeutendem Einfluss auf die Mobilität, die Energieversorgung und die Industrie.

Einheitliche Rahmenbedingungen für klimaneutrale Energieressourcen sind bezüglich der Regulierung und für wettbewerbsfähige Preise wichtig. Selbst wenn die Schaffung eines regulatorischen Rahmens noch einige Zeit dauern werde, ist grüner Wasserstoff ein wesentlicher Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität, die von Bund und EU politisch festgeschrieben ist.

Ernährungswirtschaft: Gutes Essen und High-Tech aus MV

Sweet Tec aus Boizenburg, Dr. Oetker in Wittenburg und Nestlé Dolce Gusto aus Schwerin sind solche Größen der Branche. Aber auch die Norddeutschen Kaffeewerke Upahl, als Nachbar der internationalen Arla-Gruppe, sind mit dabei, ebenso wie die Mecklenburger Landpute, Block Menü, die Schwechower Brennerei und das Braugasthaus am Lohberg Wismar mit seinen Bieren, den Hinricus Noyte´s Spirituosen und Bio-Wasser aus der Schaalsee-Region. Westmecklenburg deckt den Tisch, Produkte von hier lassen auch überregional Augen und Gaumen leuchten.

Mit großem Erfolg hatte die IHK zu Schwerin schon im Jahr 2016 erstmals eine Publikation zur Ernährungswirtschaft in Westmecklenburg veröffentlicht. Nachdem sämtliche 3.000 Broschüren vergriffen waren und auch die Branche sich in der Region weiterentwickelt hat, waren Aktualisierung und Neuauflage nötig. Regionale Journalistinnen und Redakteure haben Unternehmen, Produkte und Dienstleistungen aus Westmecklenburg in Wort und Bild dargestellt. Im Ergebnis steht wieder eine Veröffentlichung der IHK zu Schwerin in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung, die für eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten geeignet ist – als Wissensspeicher für die regionale und überregionale Wirtschaft, als spannende Lektüre auch für Fachfremde und nicht zuletzt auch als Informationsquelle für Banken, Politik und Unternehmen.

Für eine Vielzahl von Projekten braucht es Inspiration und verlässliche Daten für eine Markteinführung und -durchdringung. Die IHK zu Schwerin hat gemeinsam mit kompetenten Partnern noch eine weitere Publikation erstellt

Bild: Pixabay

Bild: IHK/info@paperhero.de

▲ *Das Zentrum der Ernährungswirtschaft des Landes befindet sich in Westmecklenburg. Zahlreiche Produkte werden hier hergestellt.*

und hierbei die statistischen Daten bewertet und verglichen – "Agrar- und Ernährungswirtschaft in MV – Zahlen, Daten, Fakten". Dieses Papier ist somit eine verlässliche Datenbasis für Entscheidungen bei Firmenleitungen, Banken und Projektanträgen. Beide Publikationen stehen auf online zum Download unter www.ihk.de/schwerin zur Verfügung und können auch in gedruckter Form kostenfrei bestellt werden.

Ernährungsbranche tauscht sich mit Experten aus

Der IHK-Arbeitskreis Ernährungswirtschaft hat sich auch im Jahr 2021 über wichtige Branchenthemen ausgetauscht. Bei seiner Zusammenkunft bei der Mecklenburger Landpute GmbH in Severin standen die Ergebnisse der Landtagswahl Mecklenburg-Vorpommern und deren Auswirkungen auf die Ernährungswirtschaft im Mittelpunkt der Diskussion.

Die Teilnehmenden diskutierten, ob die die branchenspezifischen Aspekte der MV-Koalitionsvereinbarungen der abgelaufenen Legislatur erreicht wurden und betrachteten auch die entsprechenden Punkte des SPD-Regierungsprogramms 2021-2026. Dabei wurde aus Sicht der Unternehmer deutlich, dass in der abgelaufenen Vereinbarung die für MV als strategisch wichtig eingeschätzte Branche nur in sehr kurzer Form und ohne klare Ziele genannt wird. Zugleich wurde auch deutlich, dass die Ernährungswirtschaft vor einem Kanon von Herausforderungen steht, der jedoch auch in anderen Industriebereichen deutlich wird: Regionalplanung, Planungsrecht und Arbeitskräfte. Hierzu angesprochene Herausforderungen, etwa ein spürbarer Rückgang der Loyalität zum Arbeitgeber, die Verfügbarkeit von geeigneten Arbeitskräften und die Forderung nach mehr Flexibilität des Arbeitgebers, wurden ausführlich diskutiert. Auch beim Mindestlohn sahen die Branchenvertreter keinen Vorteil für die Arbeitnehmer der Ernährungswirtschaft: Wegen der Lage auf dem Arbeitsmarkt liegt der durchschnittliche Lohn aktuell deutlich über dem politisch geforderten Mindestlohn. Für Mitarbeitende anderer, für MV typischer Wirtschaftszweige, möge dies jedoch vorteilhaft sein. Für weite Teile der Wirtschaft sei ein weiterer „realitätsferner politischer Eingriff" eher unnötig. Die Mitglieder des IHK-Arbeitskreises Ernährungswirtschaft wurden auch in eine Reihe weiterer Gesprächsformate eingebunden, etwa zu einem Online-Treff mit dem Industrieausschuss sowie einem Online-Gespräch mit Gesundheits-Staatssekretärin Frauke Hilgemann und Stefan Sternberg, Landrat des Landkreises Ludwigslust-Parchim, zur Impfsituation in der Wirtschaft.

IHK Nord: Nutri-Score im Fokus

Der Nutri-Score ist ein System zur Nährwertkennzeichnung von Lebensmitteln und besteht aus einer fünfstufigen Farbskala mit einer zusätzlichen A-E-Klassifizierung, die auf der Vorderseite von Produktverpackungen zu finden ist. Mithilfe dieses eingesetzten Logos soll es Verbrauchern ermöglicht werden, Produkte innerhalb einer Produktgruppe in Bezug auf deren Nährstoffzusammensetzung schnell miteinander zu vergleichen.

In einigen EU-Staaten ist der Nutri-Score bereits implementiert und akzeptiert. Seitens

Bild: IHK

Bild: IHK

der EU-Kommission gibt es Bestrebungen, das Label europaweit einzuführen. Entsprechende Pläne wurden erstmals im Rahmen der „Farm to Fork"-Strategie veröffentlicht, die Teil des Europäischen Green Deals ist. Im Dezember 2020 hat die EU-Kommission ihren Fahrplan zur Überarbeitung der EU-Vorschriften über die Verbraucherinformation bei der Lebensmittelkennzeichnung veröffentlicht. Demnach sollen die Kennzeichnungsangaben darauf abzielen, Verbrauchern zu helfen, eine gesündere und nachhaltigere Lebensmittelauswahl zu treffen und gegen Lebensmittelverschwendung vorzugehen. Hierzu soll eine standardisierte und verpflichtende Nährwertkennzeichnung auf der Packungsvorderseite angebracht werden. Als eine von mehreren Optionen wird der in Deutschland im Herbst 2020 auf freiwilliger Basis eingeführte und europaweit favorisierte Nutri-Score vorgeschlagen.

Gemeinsam mit Unternehmerinnen und Unternehmern der Lebensmittelwirtschaft in Norddeutschland haben die IHK Nord sowie die IHK zu Schwerin ein Positionspapier entwickelt. Hier sind drei Forderungen formuliert, mit denen die IHK Nord in die weitere Willensbildung in Berlin und Brüssel eintritt: Freiwilligkeit des Einsatzes des Nutri-Scores für Lebensmittelproduzenten, korrekte Information der Verbraucher, ganzheitliche Betrachtung des Produkts bei der Berechnung des Nutri-Scores. Mit diesen Positionen hat sich die IHK Nord an der Konsultation der EU-Kommission als Start des parlamentarischen Entscheidungsprozesses beteiligt. Eine Implementierung als EU-Rechtsnorm ist in Brüssel für Ende 2022 geplant.

Honorar-Finanzanlagenberater in MV

Bereits im Jahr 2014 ist das Gesetz zu Honorar-Finanzanlageberatern in Kraft getreten. Bislang gab es aber nicht nur im Bezirk der IHK zu Schwerin, sondern auch im gesamten Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, keinen Gewerbetreibenden, der auf Honorarbasis – anstatt des üblichen Provisionsmodells – im Finanzanlagenbereich tätig sein wollte. Anfang September 2021 wurde nun zum ersten Mal eine Erlaubnis als Honorar-Finanzanlagenberater gemäß § 34h GewO erteilt. Honorar-Finanzanlagenberater ist, wer gewerbsmäßig zu Finanzanlagen im Sinne des § 34f Absatz 1 Nummer 1, 2 oder 3 der Gewerbeordnung Anlageberatung erbringen will, ohne von einem Produktgeber eine Zuwendung zu erhalten oder von ihm in anderer Weise abhängig zu sein. Honorar-Finanzanlagenberater dürfen sich die Erbringung der Beratung nur durch den Anleger vergüten lassen. Zudem müssen sie ihrer Empfehlung eine hinreichende Anzahl von auf dem Markt angebotenen Finanzanlagen zu Grunde legen, die von ihrer Erlaubnis umfasst sind und die nach Art und Anbieter oder Emittenten hinreichend gestreut und nicht beschränkt sind auf Anbieter oder Emittenten, die in einer engen Verbindung zu ihnen stehen oder zu denen in sonstiger Weise wirtschaftliche Verflechtungen bestehen.

Neue Vermittler

Im Jahr 2021 haben darüber hinaus zwanzig neue Immobiliardarlehensvermittler (§ 34i GewO) sowie neun neue Finanzanlagenvermittler (§ 34f GewO) von der IHK zu Schwerin eine Erlaubnis erhalten und wurden auch im Vermittlerregister registriert.

▲ *Am 1. September hat Martin Schmidt als erster Gewerbetreibende in Mecklenburg-Vorpommern eine Erlaubnis als Honorar-Finanzanlagenberater gem. § 34h GewO erhalten.*

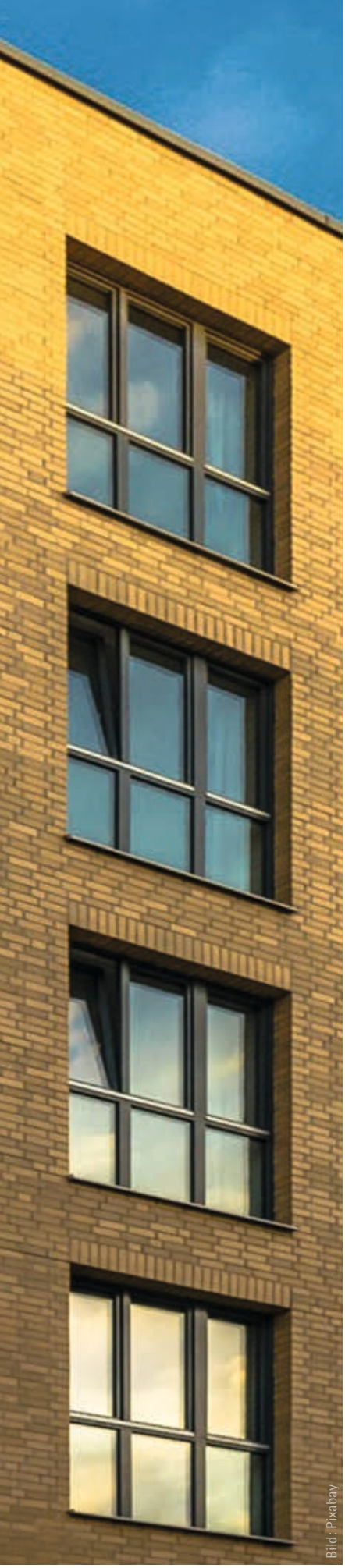


Bild: Pixabay

Branchentreff der Immobilienwirtschaft

Nach der coronabedingten Absage im Jahr 2020 fand der Branchentreff in ungewohnt kleinem Kreis unter Beachtung der Hygieneregelungen und im Live-Stream statt. IHK-Präsident Matthias Belke ging in seiner Begrüßung insbesondere auf das weltweite Top-Thema Klimaschutz ein. Der Geschäftsführer des IVD Region Nord e.V., Peter-Georg Wagner, gab einen Ausblick in den Wohnimmobilienmarkt. Die Entwicklung des Wirtschafts- und Wohnstandortes in Schwerin, das Architectural Lighting Design und Aktuelles aus dem Miet- und Maklerrecht waren die zentralen Themen des 16. Branchentreffs der Immobilienwirtschaft.

Versicherungswirtschaft

Mit Registrierung im Vermittlerregister bestätigt die IHK dem Versicherungsvermittler, dass er zum Zeitpunkt der Antragstellung alle Voraussetzungen erbracht hat eine Erlaubnis zu erhalten. Gleichzeitig ist das Register öffentlich einsehbar und dient als Informationsquelle für Kunden, ob eine Vermittler legitimiert tätig ist. Die IHK prüft in diesem Zusammenhang die Zuverlässigkeit und Sachkunde der Gewerbetreibenden. Im Jahr 2021 wurden im IHK-Bezirk 71 neue Registrierungen von gebundenen und ungebundenen Versicherungsvermittlern und Versicherungsmaklern registriert. Die Zahl bewegt sich somit auf dem Niveau von 2020 und ist ein Zeichen dafür, dass die Branche trotz der Corona-Pandemie einen guten Zulauf erfährt. Wesentliche Gründe hierfür sind, neben dem gestiegenen Beratungsbedarf und hoher Vermittlerfluktuation, auch die Überalterung der Berufsgruppe. Die Überprüfung der Weiterbildungspflicht von Versicherungsvermittlern ist ein weiterer Bestandteil der hoheitlichen Aufgabe der IHK. 2021 wurden bisher ca. 40 Vermittlerinnen und Vermittler überprüft. Die Prüfungen gestalten sich dabei teilweise aufwendig, da die Gesetzeslage es einer Vielzahl an Anbietern erlaubt, als Weiterbildungsanbieter zu agieren und die Auslegung der Vorgaben sehr breit ist.

Tag der Versicherungswirtschaft 2021

Auch im Jahr 2021 richtete die IHK zu Schwerin mit dem Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V. (BVK) den Tag der Versicherungswirtschaft in Präsenz aus. Aufgrund der coronabedingten Vorgaben fand diese Veranstaltung im kleinen Rahmen statt. 40 Unternehmerinnen und Unternehmer folgten dieser Einladung, tauschten sich aus und nahmen an 3 weiterbildenden Fachvorträgen teil.

Schulungen zur Lebensmittelhygiene

Gründerinnen und Gründer in der Gastronomie müssen nach § 4 Abs. 1 Nr. 4 des Gaststättengesetzes eine Unterrichtung besuchen, bei der die grundlegenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften vermittelt werden. Erst wer diese Teilnahme nachweisen kann, darf überhaupt ein Restaurant oder einen Imbiss eröffnen.

Insgesamt sechs Gaststättenunterrichtungen haben 2021 in der IHK zu Schwerin stattgefunden. Für die Besucher der Schulung wurde eine Internetseite zur Anmeldung mit zusätzlichen gesetzlichen Informationen, Merkblättern und Videoclips zur Existenzgründung in der Gastronomie gepflegt und stets aktualisiert.

Weiteren Existenzgründern in der Gastronomie konnte wegen einer abgeschlossenen Berufsausbildung in Hotellerie, Gastronomie oder Lebensmittelwirtschaft eine Ausnahmegenehmigung nach Nr. 3.4 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über den Unterrichtungsnachweis im Gaststättengewerbe ausgestellt werden. Trotz der zeitweisen Überlastung der Gesundheitsämter haben diese 2021 die Erstbelehrung nach § 43 Infektionsschutzgesetz wieder begonnen. Zusammen mit dem IHK-Hygieneexperten Roland Paulowitz – auch Mitglied im IHK-Arbeitskreis Ernährungswirtschaft – hat die IHK zu Schwerin mit den Gesundheitsämtern in Westmecklenburg eine Lösung entwickelt, die unbürokratisch eine Ausnahme für die besondere Situation anbietet. Die IHK

Bild: IHK

▲ *Am 21. September 2021 richtete die IHK zu Schwerin mit dem Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e. V. (BVK) den Tag der Versicherungswirtschaft aus.*

zu Schwerin hat die konkrete telefonische Beratung und Handreichung übernommen und pflegt eine Webseite hierzu.

IHK-Ausschussarbeit

Auch im Jahre 2021 trafen sich die Mitglieder des IHK-Ausschusses für Industrie sowie des Arbeitskreises für Digitalisierung zu gemeinsamen Sitzungen, um diverse Themen zu diskutieren und die wirtschaftliche Lage aus unternehmerischer Sicht zu präsentieren. Zu Beginn des Jahres wurde Frauke Hilgemann, Staatssekretärin Gesundheit im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit MV eingeladen, um mit Vertretern der Industrie die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die aktuelle Impfsituation und mögliche Lösungsvorschläge zu besprechen. In weiteren Sitzungen stand die Digitalisierung auf der Tagesordnung. Was braucht das Land? Was gibt es bereits im Land? Dazu wurde eine Digitalisierungsumfrage durchgeführt. Die Ergebnisse der Umfrage dienten als inhaltliche Grundlage diverser Handlungsempfehlungen im Industriepolitischen Konzept. Zudem wurde durch Doreen Heydenbluth-Peters vom InnovationPort Wismar die Möglichkeiten des Digitalen Innovationszentrums den Arbeitskreismitgliedern vorgestellt. Ein weiteres Kernthema mehrerer Ausschusssitzungen war das Industriepolitische Konzept MV 2030. Hier konnten die Unternehmer sehr wichtige Inhalte zu wirtschaftlichen Bedarfen anmerken. Hierzu diente nicht nur die jüngst durchgeführte Digitalisierungsumfrage, sondern vor allem die direkten Gespräche mit Vertretern der hiesigen Wirtschaft. Diese unternehmerischen Hinweise direkt aus erster Hand waren ausschlaggebend für die Inhalte der Handlungsempfehlungen des Industriekonzeptes. Dazu wurden die Industrieausschüsse aller drei IHKs des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie die IHK-Arbeitskreise mit einbezogen. Die Handlungsempfehlungen wurden wiederum an die Politik weitergetragen und sind im Koalitionsvertrag der neuen Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns aufgenommen.

Regionalausschuss Ludwigslust-Parchim

Der Regionalausschuss Ludwigslust-Parchim kam am 9. März 2021 zu einer Online-Sitzung zusammen. Gast war dabei Stefan Sternberg, Landrat Ludwigslust-Parchim. In dem Gespräch der Unternehmerinnen und Unternehmer mit dem Landrat wurde die aktuelle Situation der Wirtschaft in der Region diskutiert, dies natürlich insbesondere vor dem Hintergrund der Pandemie-Situation. Insbesondere spielte die geringe Verfügbarkeit von Impfstoffen eine besondere Rolle.

Zu einer zweiten Online-Sitzung lud Gerald Steinfatt ein, er ist Vorsitzender des Regionalausschusses Ludwigslust-Parchim. Auch dieses Treffen Ende November 2021 musste digital abgehalten werden. Wieder waren die kritische Pandemie-Situation sowie die politische Begleitung der wirtschaftlichen Einschränkungen Thema. Die Unternehmer legten dabei einen kritischen Blick auf die gerade gebildete Landesregierung MV und die von ihr gesetzten Rahmen. Ferner wurde die kaum noch verständliche Corona-Verordnung des Landes kritisiert. Auch wurden die massiven Folgen von Pandemie – insbesondere dem Mangel an Testkits und der Vielzahl sich ändernder Rechtsrahmen – Datenhack auf die Arbeit der Kreisverwaltung hinterfragt und potenzielle Alternativen aufgezeigt. Der Regionalausschuss forderte dabei eine engere Einbindung von Amtshilfe aus Nachbar-Landkreisen, der Bundeswehr und privatwirtschaftlichen Angeboten zur zeitnahen Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit der Verwaltung.

Standort **Westmecklenburg**

▲ *Blick auf das Gewerbegebiet Upahl, direkt an der A 20, Landkreis Nordwestmecklenburg.*

Zum Leistungsspektrum des Geschäftsbereichs Standortpolitik und International zählt unter anderem die Betreuung der Branchen Handel, Tourismus, Verkehr, Logistik, Gesundheitswirtschaft sowie der exportierenden Unternehmen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auch im Jahr 2021 eine Flut an Fragen der Unternehmen aus Westmecklenburg zu den sich regelmäßig ändernden Verordnungen der Landesregierung, aber auch zu bundesweiten Regelungen zur Bekämpfung der SARS-CoV-2-Pandemie beantwortet. Dabei nahmen vor allem auch Fragen rund um Testpflichten und Impfmöglichkeiten einen breiten Raum ein. Mit Beginn der vierten Welle im Herbst 2021 werden zudem die strukturellen Auswirkungen der Pandemie immer sichtbarer: Lieferketten sind nachhaltig gestört, die Leerstandsquote in den Ortszentren erhöht sich und Branchen, die bereits vor der Pandemie über einen Mangel an Arbeitskräften klagten, geraten weiter unter Druck.

Die intensive Beratung und der enge Kontakt der Unternehmen fließen unmittelbar in die Aktivitäten zur Interessenvertretung für die Unternehmen ein. Denn bei allen Beratungen mit der Landesregierung, den Landkreisen und Kommunen war und ist es die Aufgabe der IHK klar aufzuzeigen, welche Folgen und Auswirkungen die Maßnahmen auf die Wirtschaft haben. Besondere Sorge bereitet den Unternehmen, dass sie immer mehr Regelungen im staatlichen Auftrag durchsetzen und überprüfen müssen.

Konjunkturelle Entwicklung

Die SARS-CoV-2-Pandemie hat auch das Wirtschaftsjahr 2021 maßgeblich bestimmt. Ihren Tiefpunkt erreichte die wirtschaftliche Lage zum Jahresbeginn 2021. Zu diesem Zeitpunkt waren viele Branchen von Schließungen betroffen. Besonders betroffen waren Betriebe des Einzelhandels, der Handel/Reparatur von Kfz, die Hotellerie, Gastronomie, Reisebüros, Dienstleister aus dem Freizeitbereich sowie

Schausteller. Der IHK-Konjunkturklimaindex für Westmecklenburg notierte bei 97,1 Punkten. Damit lag der Index zwar deutlich höher als bei seinem historischen Tiefstand von 77,9 Punkten aus dem Mai 2020. Dennoch lag er unter dem 10-jährigen Mittel von 120 Punkten. Selbst zu Beginn des Frühsommers 2021 hellte sich die Stimmung nur wenig auf. Der Index verharrte auf 98,9 Punkte. Wesentliche Gründe waren, dass es zum Zeitpunkt der Umfrage keine Öffnungsperspektive durch die Politik gab. Ein Jahr nach Ausbruch der Pandemie war die Planungsunsicherheit für die Unternehmen sehr hoch. Mit dem Sommer und frühen Herbst erreichte die konjunkturelle Entwicklung ihren Höhenpunkt für das Jahr 2021. Besonders die Geschäftslage hellte sich merklich auf. Die Dynamik auf dem Arbeitsmarkt zogen nicht nur saisonal bedingt an. Der Fachkräftemangel wurde wieder von jedem zweiten Unternehmen als Risiko seiner wirtschaftlichen Entwicklung benannt. Damit tendierte der Wert wieder in Richtung des Vorkrisenniveaus. Die höchsten Anstiege bei den Nennungen verzeichneten jedoch steigende Energiekosten und Preise für Rohstoffe, Vorprodukte und Waren. Letztere waren zum Teil bedingt durch Einschränkungen der internationalen Lieferketten als auch durch geopolitische Spannungen. Bis zum Jahresende überholten die Sorgen wegen steigender Energiekosten sogar das Risiko des Fachkräftemangels. Diese Entwicklung betraf alle Branchen sowie Betriebsgröße und stellte für viele Unternehmen eine zusätzliche Belastung während der Pandemiezeit dar.

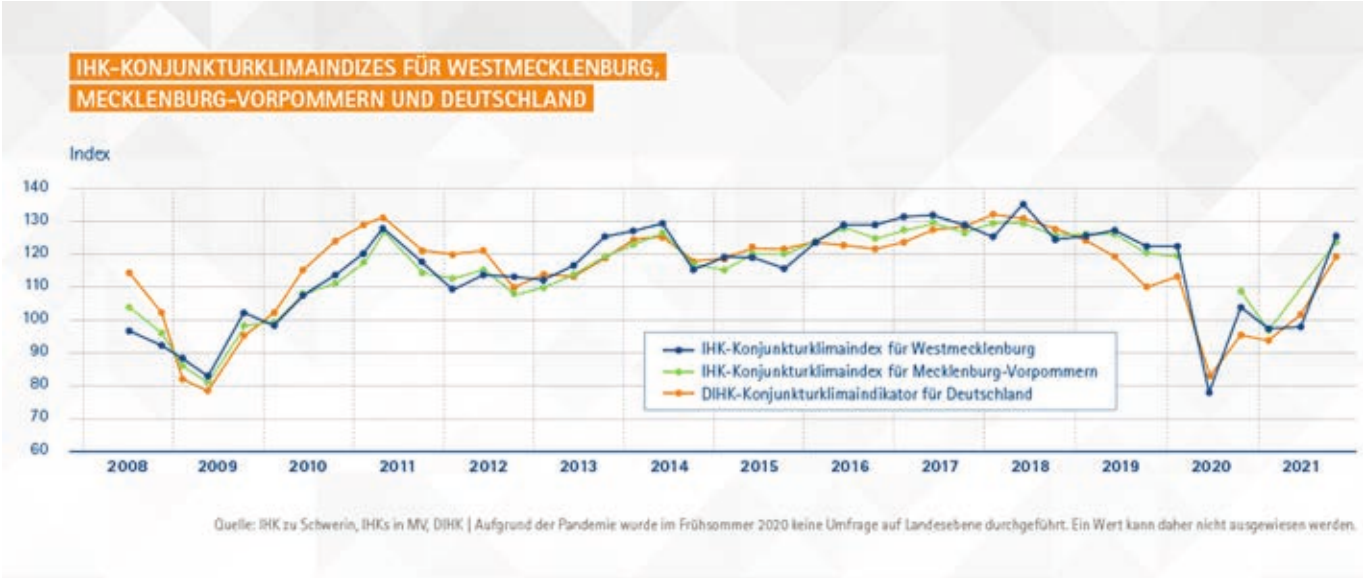


Bild: IHK

▲ *Juryarbeit: „Erfolgsraum Altstadt" ist eine Initiative für die Zukunft unserer Innenstädte und ihrer Geschäfte. Bereits zum zweiten Mal führt die IHK zu Schwerin gemeinsam mit zahlreichen Partnern den Wettbewerb in der gesamten Region Westmecklenburg durch. Dem Motto des Wettbewerbs 2021 „Vielfalt gemeinsam erhalten" sind mehr als 30 Bewerber gefolgt.*

Engagement für lebendige Innenstädte und Ortszentren

Innenstädte sind die Gewerbestandorte, die bereits vor der Krise von strukturellen Veränderungen betroffen waren. Ein sich dynamisch änderndes Konsum- und Kaufverhalten der Kunden erforderte von der Wirtschaft massive Anpassungen: Durch die zunehmende Verlagerung des Einkaufs vom stationären Einzelhandel in den Online-Handel sank die Kaufkraftbindung und die Frequenz vor Ort in den letzten Jahren. Diese Entwicklungen wirken in Kombination mit den pandemischen Konsequenzen auf Bereiche wie den Einzelhandel und die Gastronomie wie ein „Brandbeschleuniger". Dies hinterlässt schon jetzt in vielen Stadtbildern Mecklenburg-Vorpommerns deutliche Spuren. Die IHK zu Schwerin unterstützte 2021 mit Nachdruck diese Gewerbestandorte durch: Im 1. Halbjahr 2021 führte die IHK zu Schwerin gemeinsam mit den weiteren Partnern des Dialogforums Einzelhandel MV zahlreiche politische Gespräche zum Handel und zur Zukunft der Innenstädte mit der Landespolitik sowie mit der damaligen Landesregierung. In den Gesprächen wurde die Ausgestaltung von kurzfristigen Unterstützungen von Handelsbetrieben, die gezielte Förderung der Innenstädte in Mecklenburg-Vorpommern und die künftige Form der Zusammenarbeit für den Handel und die Versorgungsstandorte thematisiert.

Die IHKs in MV, der Handelsverband Nord und der Städte-und Gemeindetag MV forderten 2021 die Landesregierung und die Landespolitik auf, ein Sofortprogramm für die Innenstädte in Mecklenburg-Vorpommern aufzusetzen. Ziel sollte eine wirtschaftliche und gesellschaftliche Reaktivierung der Zentren sein, die sowohl neue Nutzungen, als auch ein verbessertes Einkaufs- und Besuchserlebnis mit Aufenthaltsqualität bietet. Im Juni 2021 wurde eine Toolbox mit einer kommunalen Bedarfsanalyse erarbeitet, die Maßnahmen für eine kurzfristige Reaktivierung der Zentren im Land umfasst. Das Kabinett beschloss am 17.08.2021 die Einrichtung eines Sofortprogramms "Re-Start Lebendige Innenstädte MV" mit einem Fördervolumen von 10 Mio. Euro aus den Mitteln des Corona-Schutzfonds MV. Die IHK zu Schwerin begleitet sowohl den Prozess der Projektbewilligung als auch der Umsetzung über die aktive Gestaltung der „Dialogreihe Innenstadt".

Innenstadtinitiative „Erfolgsraum Altstadt" Westmecklenburg

Die IHK zu Schwerin initiierte diese Innenstadtinitiative bereits 2013 als Gründungswettbewerb für die Schweriner Innenstadt. Dem entwachsen ist 2019 der „Erfolgsraum Altstadt" Westmecklenburg. Gemeinsam mit zahleichen Partnern und Sponsoren wird nun eine Leerstandsinszenierung und ein

Unternehmerwettbewerb im IHK-Bezirk umgesetzt. „Vielfalt gemeinsam erhalten!" lautete das Motto der Initiative 2021. Unter diesem Motto fanden bis April 2021 in Kooperation mit Kommunen und Handels- und Gewerbevereinen die Inszenierung von leerstehenden Ladenlokalen in den Altstädten von Grevesmühlen, Lübz, Ludwigslust, Neustadt-Glewe, Parchim, Rehna, Schwerin und Wittenburg statt. Hiermit sollten die Scheinwerfer auf die „Zukunftsaufgabe Innenstadterhalt" gerichtet und gleichzeitig potenzielle Nachnutzer für die Gewerbefläche gewonnen werden. Im Anschluss erfolgte der Wettbewerbsaufruf. Dem Motto des Wettbewerbs 2021 sind 30 Bewerberinnen und Bewerber gefolgt. Gesucht wurden neue Geschäftskonzepte, interessante Neugründungen und gelungene Geschäftsentwicklungen aus den Innenstädten in Westmecklenburg. Das Highlight war auch in diesem Jahr die Jurytour zu den Bewerbern, die aus elf Innenstädten Westmecklenburgs kamen. Die Prämierung der Siegerinnen und Sieger in den drei Wettbewerbskategorien fand am 14. Oktober 2021 statt. In der Kategorie Geschäftskonzept überzeugte Vanessa Kersting die acht Jurymitglieder mit „MVliebe". Der Preis in der Kategorie Neugründung ging an Victoria Lommatzsch mit „fika". Anna Schade gewann mit „Annas Laden" aus Crivitz den Preis für Geschäftsentwicklung.

Superwahljahr 2021

Das politische Jahr 2021 stand im Zeichen der Wahlen zum Deutschen Bundestag und zum Landtag Mecklenburg-Vorpommern. Als Vertreterin der Wirtschaft Westmecklenburgs ist die IHK zu Schwerin ihrer Aufgabe des Mitwirkens ihrer Mitgliedsunternehmen am demokratischen Meinungsbildungsprozess gerecht geworden. Zahlreiche Veranstaltungen mit den Kandidatinnen und Kandidaten auf Bundes- und Landesebene luden zum aktiven Austausch ein. Erstmalig konnten die Onlineforen live mitverfolgt werden. Auf der IHK-Homepage wurden die Bewerberinnen und Bewerber portraitiert und ihre Vorhaben vorgestellt. So konnten die Mitgliedsunternehmen der IHK ihre Wahlentscheidung auf fundierten Informationen gründen.

Zusätzlich zu den 100 Forderungen der Wirtschaft Westmecklenburgs, die die Vollversammlung der IHK zu Schwerin bereits 2020 verabschiedete, legten die drei IHKs in Mecklenburg-Vorpommern zu Beginn der zweiten Jahreshälfte 2021 ihre gemeinsamen „Wirtschaftspolitische Forderungen zur Landtagswahl" vor. Das 14 Punkte umfassende Papier formuliert die Vision aus Sicht der Wirtschaft, wie sich das Bundesland in der Legislaturperiode 2021-2026 entwickeln muss. Im Kern geht es um eine zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik, die besonders die Bedarfe und Chancen der kleinen und mittleren Unternehmen aufgreift. Langfristig muss es das Ziel sein, die Wertschöpfungsketten im Land gezielt, nachhaltig und innovativ zu ergänzen und auszubauen. Dazu gehören unter anderen die konsequente Umsetzung der Regionalen Innovationsstrategie genauso wie eine hochwertige Bildungspolitik und eine aktive Fachkräfteoffensive. Der spürbare Abbau von Bürokratie und die Verschlankung von bürokratischen Prozessen sind lang gehegte Forderungen der regionalen Unternehmen. Dafür muss mittelfristig auch die Verwaltung modern und digital weiterentwickelt werden.

Weitere Positionspapiere

Gemeinschaftlich hat die Landesarbeitsgemeinschaft der IHKs unter der Federführung der IHK zu Schwerin auch ihre verkehrspolitischen Forderungen aktualisiert und im Rahmen der traditionellen Landesverkehrskonferenz am 20. Mai 2021 vorgestellt und an den damaligen Verkehrsminister Pegel überreicht. Mit sieben ergänzenden Forderungen zu den bestehenden „Verkehrspolitischen Positionen" setzen sich die IHKs deutlich für aktiven Klimaschutz durch technologischen Wandel im Verkehr ein. Flexible Verkehrsangebote und die Nutzung von Synergien, wie eine gemeinsame Digitalisierungsstrategie von Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen, sollen den Öffentlichen Personenverkehr stärken. Daneben fokussieren die IHKs auf die Ausbauqualität und Leistungsfähigkeit des Straßennetzes durch Instandsetzung und kontinuierliche Wartung sowie Sicherung der Erreichbarkeit der Innenstädte für den Individualverkehr. Der Verkehrsinfrastrukturaus- und -neubau muss, insbesondere durch Vereinfachung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, beschleunigt und die digitale Infrastruktur als Grundlage für digitale Verkehrs- und Logistikprozesse zügig ausgebaut werden.

Mit der Veröffentlichung eines eigenständigen Forderungspapiers „5G-Digitale Infrastruktur" der IHK zu Schwerin verdeutlichte die Wirtschaft Westmecklenburgs darüber hinaus mit Nachdruck, dass die digitale Infrastruktur bereits heute wesentlich für die Wettbewerbsfähigkeit von morgen ist.

Die Kernforderungen der IHK zu Schwerin im Überblick:

1. Landesstrategie für den 5G-Ausbau entwickeln und umsetzen!
2. 5G flächendeckend ausbauen – klare Flächenziele formulieren!
3. Genehmigungsverfahren beschleunigen und administrative Hemmnisse abbauen!
4. Kommunikation verbessern - Nutzen des Mobilfunks aufzeigen, Bedenken ernst nehmen!
5. 5G durch Glasfaserausbau fördern – geeignete Standorte identifizieren!
6. Industriestandort stärken - 5G-Ausbau für Unternehmen in den Fokus rücken!
7. Neuregelung künftiger Frequenzvergaben!
8. 5G-Modellregion für den ländlichen Raum etablieren!

▼ IHK-Präsident Matthias Belke (rechts) und Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach übergeben im Juli 2021 an den damaligen Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung, Christian Pegel, das Positionspapier zur digitalen Infrastruktur der IHK zu Schwerin.

Bild: IHK

Erwartungen junger Unternehmen

Für die Wirtschaftsjunioren war die Landtagswahl Mecklenburg-Vorpommern ebenfalls ein wichtiges Thema. Als Verband engagieren sich die jungen Unternehmerinnen und Unternehmer ehrenamtlich und überparteilich. Daher formulierten sie eigenständige wirtschaftspolitische Forderungen. Doch sie wären nicht die Wirtschaftsjunioren, wenn sie nicht auch bei ihrem politischen Engagement kreativ und unkonventionelle vorgehen würden. So gestalteten sie ihre Forderungen mit Wortwitz in Comic-Manier und posteten wöchentlich bis zum Wahltermin ihre sogenannten Denkanstöße 2021 auf Social Media. Zwei Veranstaltungen zu den Themen Breitbandausbau und zum Ausbau des Hochschulstandortes Westmecklenburg ergänzten das Projekt. Zudem überreichten die Vorstände Julius Stahlenbrecher und Manuela Preuß-

Daschke während des IHK-Wahlforums mit den Spitzenkandidatinnen und -kandidaten die Forderungen an die Politikerinnen und Politiker als kleines Comic-Heft. Mit ihrem Einsatz zeigen die Wirtschaftsjunioren, dass sie die Stimme für die junge Wirtschaft sind.

Ausbau des Hochschul- und Wissenschaftsstandorts

Explizit forderten die IHK-zugehörigen Unternehmen in ihren "Wirtschaftspolitische Positionen" einen Ausbau des Wissenschafts- und Hochschulstandortes Schwerin. Die IHK zu Schwerin setzt sich mit einer eigens dafür eingerichteten Projektstelle in besonderem Maße für dieses Ziel ein.

Als Hybridveranstaltung mit über 100 Teilnehmern setzte das Diskussionsforum „Schwerin als Hochschul- und Wissenschaftsstandort – quo vadis?" zu Beginn des Jahres 2021 Impulse. Die Geschäftsführerin der MSH Medical School Hamburg, Ilona Renken-Olthoff, informierte über den bevorstehenden Studienstart der Medizinstudierenden in der Landeshauptstadt sowie über weitere Entwicklungsmöglichkeiten des Campus Schwerin. Die anschließende Diskussion mit Staatssekretärin Susanne Bowen und Oberbürgermeister Dr. Badenschier drehte sich um die Stellung privater Hochschulen in Mecklenburg-Vorpommern. Sie sollten als gleichberechtigter Teil der Bildungslandschaft durch die Landesregierung anerkannt und in der Hochschulmarketingkampagne „Studieren mit Meerwert" mitberücksichtigt werden, so Dr. Joachim Wegrad vom Schweriner Hochschulförderverein.

Anlässlich der bevorstehenden Landtagswahl Mecklenburg-Vorpommern veröffentlichte die Schweriner Hochschulinitiative, welche von 20 Kammern, Vereinen und Verbänden getragen wird, eine gemeinsamen Broschüre „Wissen zieht Wissen an – Wie der Hochschul-

▼ *Mitglieder des Open Factory Campus (OFC) e. V. besuchten im August 2021 die Open Innovation City Bielefeld sowie den Innovation Campus Lemgo, um Impulse für die Gestaltung von Innovationsmilieus und von Start-up-Ökosystemen in Westmecklenburg zu bekommen.*

Bild: IHK

Bild: IHK

standort Schwerin zur Zukunft von MV beitragen kann". Die Inhalte wurden in zahlreichen Diskussionsforen, z. B. mit den Jugendorganisationen der zur Wahl stehenden Parteien Jungpolitikern sowie mit interessierten Service-Clubs erörtert. Die Hochschulinitiative richtete sich zudem mit Wahlprüfsteinen an die Schweriner Direktkandidaten und –innen zur Landtagswahl MV 2021. Im Ergebnis haben sich Parteien CDU, DIE LINKE., die FDP für eine Ausweitung von staatlichen Hochschulkapazitäten in Schwerin in Folge einer Erhöhung des Bildungsbudgets als Ganzes ausgesprochen. Die SPD hat sich zurückhaltend zu einem Prüfverfahren verpflichtet. Im August 2021 fand eine Innovationsreise mit Mitgliedern des Open Factory Campus (OFC) e. V. und der IHK zu Schwerin in die Open Innovation City Bielefeld sowie den Innovation Campus Lemgo statt, um Impulse für die Gestaltung von Innovationsmilieus und von Start-up-Ökosystemen in Westmecklenburg zu bekommen. Und die Erwartungen wurden mehr als erfüllt: Die Open Innovation City hat beeindruckt und inspiriert. Der Funken ist übergesprungen - nun möchten die Schweriner den Spirit bewahren und das eine oder andere Element in Westmecklenburg einbringen. Die im Rahmen des Projektes initiierte Projektgruppe „Studierendenstadt Schwerin" vereint u.a. Vertreter der Schweriner Hochschulen, der Stadtverwaltung, der Stadtvertretung und des Stadtmarketings. Gemeinsam wurden Handlungsfelder erörtert, um die Rahmenbedingungen für Hochschulen und Studierende in Schwerin zu verbessern. Als prioritär wurden „Förderung der Willkommenskultur" sowie „studentisches Wohnen" eingestuft. Im Rahmen der Projektgruppenarbeit wurden im Laufe des Jahres 2021 zwei Befragungen von Studierenden durchgeführt, um anschließend Maßnahmen abzuleiten. Im November setzte die Podiumsdiskussion „Schwerin als Hochschul- und Wissenschaftsstandort – quo vadis?" im Rahmen der Schweriner Wissenschaftswoche erneut einen Höhepunkt. Schwerpunkt der Veranstaltung im Perzina-Saal waren öffentlich-rechtlichen Kooperationsstrukturen im Hochschulwesen. Anhand des Erfolgsbeispiels „hochschule21" aus Niedersachsen wurden mögliche Modelle für die Landeshauptstadt Schwerin erörtert. Außerdem fand an diesem Abend noch die Verleihung des Innovationspreises 2021 Schwerin statt.

Westmecklenburg in der Metropolregion Hamburg

Die IHK zu Schwerin ist einer der Träger der Metropolregion Hamburg und vertritt dort die Interessen der regionalen Wirtschaft aus Westmecklenburg. Die IHK arbeitet in zahlreichen Gremien und an konkreten Projekten mit. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auf

▼ *Schwerin als Hochschul- und Wissenschaftsstandort – quo vadis? War der Titel für eine angeregte Podiumsdiskussion im November 2021 im Schweriner Perzinasaal. Hier diskutierten die Teilnehmer über die öffentlich-rechtlichen Kooperationsstrukturen im Hochschulwesen.*

der Umsetzung der sogenannten „Zukunftsagenda" der Metropolregion Hamburg. Die Zukunftsagenda besteht aus 18 Maßnahmen, die auf Basis des OECD-Gutachtens zur wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit der Metropolregion Hamburg umgesetzt werden. Eines der wichtigsten Ziele der Zukunftsagenda besteht seit Jahren darin, die Integration der gesamten Metropolregion weiter voranzutreiben und die Mobilitätsangebote zu verbessern. Dazu zählt in besonderem Maße auch die kostengünstige Tarifierung und die erhebliche Verbesserung des Verkehrsangebotes im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Die Einführung eines HVV-Nahverkehrstickets für Bahnpendler aus Westmecklenburg begrüßten wir im Jahr 2021 daher als einen ersten wichtigen Schritt in diesem Sinne. Voraussetzung für eine engere Zusammenarbeit mit dem Hamburger Verkehrsverbund (HVV) ist die Schaffung eines Tarifverbundes Westmecklenburg – eine langjährige Forderung der IHK zu Schwerin. Im Jahr 2021 sind hier wesentliche Meilensteine erreicht worden. Ein Gutachten zur Umsetzung eines Tarifverbundes zeigt konkrete Handlungsoptionen für die Gebietskörperschaften und das Land MV auf. Die IHK zu Schwerin wird sich im Jahr 2022 weiterhin engagiert für eine schnelle Umsetzung einbringen, damit zeitnah ein vollwertiger Anschluss an die benachbarten Verkehrsverbünde gelingen kann.

Koordinierungskreis Raumentwicklung

Der Koordinierungskreis Raumentwicklung hat am 11. März 2021 seine Arbeit aufgenommen. Hier tauschen sich die Planungsträger der Länder, Landkreise und Kommunen gemeinsam mit Vertretern der Wirtschaft regelmäßig zu den aktuellen Entwicklungen aus und versuchen so möglichst kompatible Regionalentwicklungsstrategien in der Metropolregion Hamburg zu etablieren. Zudem hat sich der Koordinierungskreis Raumentwicklung, in dem auch die IHK zu Schwerin vertreten ist, mit der Ausschreibung zur Erstellung eines Räumlichen Leitbildes für die Metropolregion Hamburg und der Erstellung eines Monitorings des Wohnungsmarktes beschäftigt.

Innovationsstrategie und Innovationsagentur

Die Erarbeitung einer Innovationsstrategie für die Metropolregion Hamburg sowie die Vorbereitung einer gemeinsamen Innovationsagentur hat im Jahr 2021 große Fortschritte gemacht. Eine öffentliche Vorstellung von Ergebnissen soll im Jahr 2022 erfolgen.

Digitaler Datenaustausch

Seit November 2021 liegt die Vereinbarung zum digitalen Datenaustausch von Planungs- und Baustellendaten unterzeichnet vor. Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie die Autobahn GmbH des Bundes vernetzen ihre digitalen Baustellenkoordinierungssysteme. Ziel ist ein länderübergreifender digitaler Datenaustausch zur weiteren Verbesserung der Baustellenkoordination innerhalb der gesamten Metropolregion.

Innovations- und Wissenschaftsparks

Zum Jahresende 2021 hat ein Gutachterteam die Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Realisierung eines Innovations- und Wissenschaftsparks im Bereich Erneuerbare Energien und Grünem Wasserstoff Fahrt aufgenommen. Die Frage, ob dieser ein Verbund mehrerer Standorte sein kann oder ob auch ein einziger gemeinsamer Standort in Frage kommt, soll im Rahmen der Studie bearbeitet werden. Ergebnisse aus den insgesamt fünf aufeinander aufbauenden Modulen werden Ende 2022 erwartet.

Bild: Pixabay

International

International mit vielen digitalen Angeboten

Einen Schwerpunkt der Tätigkeit im Bereich International bildet die Unterstützung bei der Erschließung neuer Märkte, u. a. durch:

- Beratung zu Ländern und Märkten
- Beratung bei der Abwicklung von Export- und Importgeschäften
- Ausstellung von Ursprungszeugnissen und Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr sowie von Carnets ATA/CPD
- Vermittlung von Ansprechpartnern in der Außenwirtschaft und Kooperationspartnervermittlung
- Organisation von Wirtschaftsdelegationen in Zielmärkte
- Außenwirtschafts- und Zollveranstaltungen

Die Weiterführung digitaler Formate hat sich auch im Jahr 2021 bewährt. So konnten u. a. durch die digitale Durchführung der Zollseminare über 600 Teilnehmer erreicht werden. Auch hier waren die bewährten Themen wie Exportabwicklung, Eintarifierung, Präferenzen etc. stark nachgefragt. Aber auch Nischenthemen wie die CE-Kennzeichnung von Importwaren oder auch Dual-Use Codierungen wurden angeboten und durchgeführt.

Ebenso wurden aufgrund des erhöhten Bedarfs nach dem EU-Austritts des Vereinigten Königreichs vier Online-Seminare zum Thema Zollabwicklung und Präferenzen im Rahmen des Handels- und Kooperationsabkommens TCA zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich durchgeführt. Aufgrund der sich stetig ändernden Fristen und Neuregelungen bestand durchgehend Beratungsbedarf, welcher u. a. durch Umfragen bspw. im IHK Nord-Verbund, eruiert und durch die Informationsangebote auf der Webseite, den #BrexitFriday bei Social Media, sowie in persönlichen Beratungsgesprächen, bedient wurde.

Die individuelle Beratung von Unternehmen bzw. Mitarbeitern mittels eines Onlinetools hat sich bewährt. Hier erfreuen sich online Inhouse-Schulungen zum Thema Incoterms, auch für mehrere Mitarbeiter geeignet, einer großen Nachfrage. Aber auch klassische „Einstiegsberatungen" konnten problemlos erfolgen.

Im Bereich des Bescheinigungswesens nutzen mittlerweile nahezu 90 Prozent der beantragenden Unternehmen das Angebot des elektronischen Antragsverfahrens für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und die Bescheinigung von Außenwirtschaftsdokumenten. Das elektronische Antragsverfahren bedeutetet für die Unternehmen Kosten- und Zeitersparnis, da ein Termin vor Ort in der IHK zu Schwerin nicht mehr notwendig ist.

Perspektivisch ist auch die Einführung des eCarnets geplant, welches das elektronische Ausfüllen, Beantragen und Ausstellen von Carnets möglich macht. Ab dem Jahr 2023 wird zunächst die Beantragung von Carnets elektronisch möglich sein. Für die Einführung des elektronischen Voll-Carnets müssen international noch Vereinbarungen getroffen werden, um die Akzeptanz in den einzelnen Carnetländern garantieren zu können. Die IHK-Organisation ist hier seit Längerem in den Gesprächen.

Internationaler Online-Handel

Aufgrund der steigenden Relevanz des cross-broder eCommerces hat sich die IHK zu Schwerin 2021 noch intensiver mit der Thematik befasst. Höhepunkt war die Webinarreihe „Cross-border eCommerce Bootcamp -MV" der Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern und des Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Rostock unter

Bild: IHK

▲ *Die Botschafterin der Vereinigten Arabische Emirate, I.E. Hafsa al Ulama wurde durch den IHK-Präsidenten Matthias Belke und den Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin Siegbert Eisenach zum IHK-Wirtschaftstag im August 2021 im Ludwig-Bölkow-Haus empfangen.*

der Federführung der HK zu Schwerin vom 27.09.2021 – 01.10.2021. Einblicke in die Praxis gewährten die westmecklenburgischen Unternehmen commercers GmbH und myscale digitale GmbH.

Zudem gibt es eine aktive Beteiligung an der DIHK-IHK-ibi research-Studie „Cross-Border E-Commerce – Internationaler Vertrieb über digitale Kanäle". Der Kick-off erfolgte im Dezember 2021. Die Befragung erfolgt in Q1, in Q2 werden die Ergebnisse vorgestellt sowie eine weitere Webinarreihe durchgeführt. Anhand der Studienergebnisse soll das Angebot der IHK zu Schwerin dazu ausgerichtet werden.

Ausbau der Wirtschaftskontakte mit den Vereinigten Arabischen Emiraten

Im Jahr 2021 standen die Vereinigten Arabischen Emirate im Fokus der außenwirtschaftlichen Aktivitäten. Die Emirate gelten als sehr attraktiver Zielmarkt und Wirtschaftspartner für zahlreiche Unternehmen verschiedenster Branchen in Mecklenburg-Vorpommern. Zusätzlich gesteigert wurde das weltweite Interesse an den VAE im Jahr 2021 durch die internationale Weltausstellung EXPO 2020, die vom 01.10.2021 bis 31.03.2022 in Dubai stattfand.

Um interessierte Unternehmen über diesen erfolgversprechenden Markt zu informieren, wurden übers Jahr mehrere Events angeboten. Dabei arbeitete die IHK zu Schwerin eng mit den Kollegen der Deutsch-Emiratischen Industrie- und Handelskammern in Dubai (kurz AHK) zusammen. Auch das Engagement und die Unterstützung der Botschaft der Vereinigten Arabischen Emirate in Deutschland hat die Kontaktanbahnung zwischen Mecklenburg-Vorpommern und den Vereinigten Arabischen Emiraten nennenswert befördert.

So wurde am 5. Mai 2021 ein digitales Beratungsformat zum Zielmarkt VAE gemeinsam mit der AHK Dubai angeboten. Am 24. August 2021 durften wir im Ludwig-Bölkow-Haus, neben anderen Länderexperten, die Botschafterin der VAE, I.E. Hafsa al Ulama, sowie etwa 50 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung zum IHK-Wirtschaftstag Vereinigte Arabische Emirate willkommen heißen. Ein Ergebnis dieses Kontakts war der Virtuelle Roundtable VAE zum Fokusthema „Blauer Ammoniak", der am 24. November 2021

Bild: Pixabay

Bild: Pixabay

gemeinsam mit Vertretern aus MV sowie der Abu Dhabi National Oil Company stattfand. Das Jahr wurde abgerundet mit einem digitalen interkulturellen Workshop VAE am 20. Dezember 2021.

Im Ergebnis dieses Jahres konnte für zahlreiche Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern die digitale oder physische Kontaktanbahnung mit emiratischen Partnern ermöglicht werden.

IHK-Partner beim PartnerAfrika-Projekt in Marokko

Die IHK zu Schwerin arbeitet, gemeinsam mit dem Euro-Mediterran-Arabischen Länderverein (kurz EMA e.V.), an der Durchführung dieses Projekts im Zielmarkt Marokko. Fokusbranche ist die Ernährungswirtschaft sowie die verarbeitende Landwirtschaft (Agribusiness). Das Projekt konzentriert sich auf die Qualifizierung marokkanischer KMU und die Weiterentwicklung ihrer Produkte, um neue Beschäftigungsmöglichkeiten in der Branche zu schaffen. Im Fokus steht dabei insbesondere die Region rund um die Stadt Ouezzane im Norden Marokkos. Auf marokkanischer Seite sind die Industrie- und Handelskammer Tanger-Tetouan-Al Hoceima (IHK Tanger) sowie der Branchenverband FENAGRI Hauptprojektpartner.

Projektziel ist, im Rahmen eines von der IHK Tanger geplanten Start-up-Centers in der Stadt Ouezzane, eine „Food Academy" zur Unterstützung junger Unternehmern zu gründen und sie mit Know-how und grundlegenden Ressourcen auszustatten, um eigene Projekte im Bereich Agribusiness voranzutreiben. Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts liegt auf der Erkundung neuer nationaler und internationaler Märkte für alle Beteiligten. Schließlich richtet sich das Projekt auch an die Entwicklung von Bildungs- und Ausbildungsdienstleistungen in den Partnerorganisationen, um die Nachhaltigkeit der gewünschten Ergebnisse zu gewährleisten und die Partnerorganisationen als kompetente Ansprechpartner für die Branche zu etablieren.

Das PartnerAfrika-Projekt wird über die sequa gGmbH (gemeinnützige Entwicklungsorganisation) im Rahmen der Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unterstützt.

Starker Ausbildungsstart

Bild: IHK

▲ *Das Kerngeschäft der IHK zu Schwerin, die berufliche Aus- und Weiterbildung, konnte auch durch das Engagement vieler ehrenamtlicher Prüfer bis hin zu den Prüfungen zuverlässig gesichert werden.*

Die Vorbereitung des neuen Ausbildungsjahres 2021 war ein Wechselbad der Gefühle. Zu den Corona bedingten Schulschließungen ab dem Spätherbst 2020, der teilweisen Öffnung für die Abschlussklassen erfolgte die Konzentration aller Kräfte unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Zeit auf die Vorbereitung und Durchführung der Abschlussprüfungen. Für Berufsorientierung war nur wenig Platz. Die bekannten Formate wie Unterricht für die Berufsorientierung, Messen und Berufsstartertage konnten nicht durchgeführt werden. Deswegen wurden neue Formate und Ansätze wie „MeetUp Ausbildung" zu unterschiedlichen Berufsbereichen, digitale Elternabende und virtuelle Berufsvorstellungen angeboten. Die Vermarktung und Information über die Sozialen Medien wurde zum Mittelpunkt der Aktivitäten. Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin hat neben den üblichen Aktionen über die Sozialen Medien mit der Ausbildungskampagne „Mach, worauf du Bock hast!" sehr erfolgreich agiert. Mit Jugendlichen, die bereits in den Unternehmen in der Region ausgebildet werden, transportiert diese Kampagne die vielfältigen Möglichkeiten, eine berufliche Karriere in Westmecklenburg zu beginnen.

Durch gezielte Aktionen ist es gelungen, bei der Anzahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Westmecklenburg wieder das Niveau des Jahres 2019 zu erreichen. Mit rund 19 Prozent mehr abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im Vergleich zum Vorjahr (2020) und 9 Verträgen mehr als 2019 zeigt sich die Wirtschaft in Westmecklenburg stabil.

Die Zugriffsraten auf die IHK-Lehrstellenbörse www.ihk-lehrstellenboerse.de waren durch intensive Bewerbung sehr gut. Sie war stets gut mit vielfältigen Angeboten aus der gesamten Region gefüllt. Zeitweise standen über 600 freie Ausbildungsstellen für den Ausbildungsstart 2021 in Westmecklenburg zur Verfügung.

Partnerschaft mit der Bundeswehr

Die Bundeswehr nimmt ihre Betreuungsaufgaben als Dienstherr sehr ernst und bildet ihren Nachwuchs zunehmend nach bundes-

weit einheitlichen und anerkannten Aus- und Weiterbildungsberufen aus. Damit wird der Wiedereinstieg der Bundeswehrangehörigen nach der aktiven Dienstzeit in die Wirtschaftsunternehmen der Region erleichtert. Schwerin ist mit den aktuellen Bildungsangeboten für die Bundeswehr ein stabiler Bildungsstandort mit einer hohen Qualität. Bereits traditionell ist die gute Zusammenarbeit zwischen dem Landeskommando mit seiner Betreuungsstelle, dem Berufsförderungsdienst der Bundeswehr, der IHK als prüfende Stelle und den Bildungspartnern der Region. Die Ergebnisse der Lehrgänge können sich sehen lassen. Sie sind das Ergebnis einer intensiven Vorbereitung auf die bundeseinheitlichen Prüfungen durch die Bildungspartner aus Schwerin.

Beispiele der gelebten Qualifizierungsmaßnahmen

▶ Ausbildung
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Berufskraftfahrer

▶ Höhere Berufsbildung
- Operative Professional
- Wirtschaftsfachwirt
- Logistikfachwirt
- Personalfachkaufmann
- Industriemeister Logistik

Stipendien für die besten Berufsstarter

Die IHK zu Schwerin hat am 26.01.2021 insgesamt 15 Absolventen der IHK-Berufsausbildung mit überdurchschnittlichen Abschlussleistungen in das „Stipendiatenprogramm Weiterbildungsstipendium" aufgenommen. Der Präsident der IHK zu Schwerin, Matthias Belke, hat im Rahmen eines Online-Meetings mit den Verantwortlichen des Geschäftsbereiches Aus- und Weiterbildung die neuen Stipendiaten aufgenommen, in das Programm eingeführt und die Berufungsurkunden überreicht.

An der Online-Veranstaltung nahmen auch Arbeitgeber der jungen Stipendiaten teil. Sie forderte Matthias Belke auf, den Erfolg des Programmes weiter zu unterstützen. Absolventen der Berufsausbildung mit überdurchschnittlichen Leistungen in den Abschlussprüfungen können für ihre berufliche Weiterbildung über drei Jahre hinweg jeweils 2.700 Euro nutzen, also insgesamt 8.100 Euro.

Ehrenamt und Fachkräftesicherung

Die IHK zu Schwerin hat auch im Jahr 2021 unter den besonderen Bedingungen von Corona ihren Beitrag zur Fachkräftesicherung geleistet. Jeder Auszubildende, der sich sowohl im Sommer 2021 als auch im Winter dem Ausbildungs- oder Weiterbildungsende näherte, bekam die Möglichkeit, seine Facharbeiterprüfung, Weiterbildungsprüfung oder Sach- und Fachkundeprüfung abzulegen. Die Industrie- und Handelskammern arbeiten ausschließlich mit ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer zusammen.

Auch im neuen Jahr werden sich wieder die Prüflinge auf ihre Prüfungen vorbereiten, lernen und bestrebt sein, ihr Wissen und ihr Können unter Beweis zu stellen. Dazu brauchen wir auch und vor allem bei den Prüferinnen und Prüfern jungen und engagierten Nachwuchs.

Für die IHK zu Schwerin gilt das Motto, Fachkräfte aus der Region prüfen die kommenden Fachkräfte für die Region. Unter diesem Motto ruft die IHK zu Schwerin auf, sich für das Ehrenamt als Prüferin oder Prüfer zu interessieren und sich einzubringen.

Berufsorientierung in Westmecklenburg

Nicht nur den Schülerinnen und Schülern ist es 2021 besonders schwergefallen, sich auf dem Ausbildungsmarkt zu orientieren, auch für die Unternehmen war es schwierig die ausbildungsinteressierten Jugendlichen zu erreichen. Ausgefallene Ausbildungemessen und Praktika sind schwer zu ersetzen, also war Kreativität gefragt. Einige Unternehmen boten ihren Bewerberinnen und Bewerbern online Schnuppertage an, in anderen Unternehmen waren Praktika mit einem negativen Corona-Test möglich.

▲ *Karrierecenter der Bundeswehr Schwerin*

▲ *Allein im Jahr 2021 wurden 4.223 Prüflinge geprüft.*

▲ *Die Wirtschaft in Westmecklenburg benötigt dringend gut ausgebildete und hochmotivierte Fachkräfte.*

Auch die IHK zu Schwerin hat kreative Lösungen entwickelt, um ihre Mitgliedsunternehmen und interessierte Jugendliche zusammenzubringen. Ein regelmäßig stattfindendes MeetUp Ausbildung bot eine Möglichkeit für ein erstes Kennenlernen zwischen Jugendlichen und Ausbildungsunternehmen. In Zeiten von Home-Schooling bzw. Distance Learning sind die Angehörigen der Schulabgänger von besonderer Bedeutung für die Berufsorientierung der Kinder. Deshalb hat die IHK zu Schwerin gemeinsam mit der Bundesagentur für Arbeit und der Handwerkskammer Schwerin Elternabende zum Thema Ausbildungsstart 2021 angeboten. Eine verlässliche Anlaufstelle, um sich über freie Ausbildungsplätze zu informieren war immer die IHK-Lehrstellenbörse www.ihk-lehrstellenboerse.de. Dort sind bereits für den Ausbildungsstart 2022 Angebote aus den unterschiedlichen Branchen verfügbar.

Gemeinsame Vermittlungsaktion

Die Agentur für Arbeit Schwerin, die Handwerkskammer Schwerin und die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin haben am 7. Juli 2021 gemeinsam ihre Ausbildungsangebote am „Nachmittag der Berufsorientierung" auf dem Vorplatz des Ludwig-Bölkow-Hauses in der Landeshauptstadt Schwerin beworben. Die Agentur für Arbeit hatte ca. 800 unvermittelte Bewerber in mehreren Runden eingeladen, um sich über die verschiedenen Ausbildungsangebote in Westmecklenburg zu informieren und sich kurzfristig für zielgerichtete Bewerbungen zum Ausbildungsstart zu entscheiden. Der „Nachmittag der Berufsorientierung" hat sich für alle Beteiligten gelohnt. An der gemeinsamen Aktion nahmen ca. 120 Interessierte und zum Teil deren Angehörige teil. Die drei Akteure werden bis zum Ausbildungsstart und im Rahmen von Nachvermittlungen ihre Aktionen und Maßnahmen koordinieren, um konzentriert mehr Wirkung zu erreichen.

IHK zu Schwerin ehrt Prüfungsbeste

Im Rahmen der Winter- und Sommerprüfungen haben sich die IHK-Auszubildenden ihren Facharbeiterprüfungen gestellt, zuerst schriftlich, anschließend praktisch oder mündlich.

Die Besten der Winterprüfungen wurden am 22. März 2021 bei einer Online-Würdigung geehrt. Die Würdigung erfolgte durch Dr. Birgit Mett, Abteilungsleiterin Schulen im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, und Matthias Belke, Präsident der IHK zu Schwerin. Gleichzeitig wurden auch die beteiligten IHK-Ausbildungsunternehmen geehrt. Seit Anfang Mai 2021 haben sich ca. 1.100 IHK-Auszubildende den Sommerprüfungen gestellt, zuerst schriftlich, anschließend praktisch oder mündlich. Die Besten von ihnen wurden am 13. September 2021 ausgezeichnet. Statt einer zentralen und gemeinsamen Veranstaltung, gab es

▼ *Die vorrangig auf den sozialen Medien laufende Ausbildungskampagne der IHK zu Schwerin unterstützt Jugendliche bei der Suche des richtigen Ausbildungsplatzes.*

Bilder: IHK

drei aufeinanderfolgende, zuerst für den Landkreis Ludwigslust-Parchim, dann für den Landkreis Nordwestmecklenburg und für die Landeshauptstadt Schwerin. IHK-Präsident Belke, die Vizepräsidentin Dr. Heike Thierfeld und Vizepräsident Ronny Freitag übernahmen jeweils eine Würdigung und wurden durch Ministerin Bettina Martin, Minister Harry Glawe und Hagen Liedtke, Leiter des Jobcenters Ludwigslust-Parchim, unterstützt.

Die AzubiCard ist da!

Alle Auszubildenden der IHK zu Schwerin für Westmecklenburg mit einem gültigen und registrierten Ausbildungsverhältnis erhalten zukünftig eine AzubiCard, die für die Dauer ihrer Berufsausbildung gültig ist. Die AzubiCard enthält die Identifikationsnummer im Verzeichnis der Ausbildungsverhältnisse und soll, da wo erforderlich, als Ausweis für die Berufsausbildung eingesetzt werden. Die AzubiCard ist aber nicht nur ein Nachweis für die Auszubildenden, dass sie sich in der Berufsausbildung befinden, sondern noch viel mehr! Sie soll ein tatsächlicher Mehrwert sein und ist mit einem Vorteilsprogramm für Auszubildende untersetzen: Mit z. B. günstigeren Eintrittspreisen in Tierparks, Kinos, Museen oder Bädern, oder Nachlässen bei Fitnesseinrichtungen, Fahrschulen, mit vielfältigen Freizeit- oder gastronomischen Angeboten usw. wird ein weiterer Anreiz für eine attraktive duale Berufsausbildung gesetzt. Die AzubiCard kann noch mehr! Über den QR-Code auf der Karte können die Auszubildenden auf ihre persönliche Seite der IHK zugreifen. Damit können die Auszubildenden nachweisen, dass sie sich aktuell noch in der Ausbildung befinden. Außerdem können sie die Kontaktdaten ihrer Ausbildungsberater der IHK zu Schwerin erfahren und nach der Eingabe eines Passwortes können sie auch ihre Prüfungsergebnisse einsehen.

▲ *Günstig für Azubis: Über die AZUBICARD können Jugendliche zahlreiche Vorteile nutzen, wenn es z. B. um Eintrittspreise in MV geht.*

Quer durch MV mit dem AzubiTicket MV

Für nur einen Euro am Tag quer durch Mecklenburg-Vorpommern - seit dem 1. Februar 2021 ist dies mit dem AzubiTicket für alle Auszubildenden in Mecklenburg-Vorpommern möglich. Für 365 Euro im Jahr können Auszubildende, Freiwilligendienstleistende und Beamtenanwärter das AzubiTicket online erwerben. Das AzubiTicket ist ein reines Online-Ticket und berechtigt zu Fahrten in Nahverkehrszügen der 2. Klasse, in Fernverkehrszügen zwischen Rostock Hbf und Stralsund Hbf, in Stadt- und Linienbussen und in Straßenbahnen, sowie in Rufbussen der NAHbus, VLP und REBUS. Auch in den Fähren des Verkehrsverbundes Warnow, zwischen Warnemünde und Hohe Düne sowie zwischen Kabutzenhof und Gehlsdorf kann das AzubiTicket genutzt werden. Auf der Strecke von bzw. nach Lübeck gilt das AzubiTicket sogar außerhalb Mecklenburg-Vorpommerns. Und das Beste am AzubiTicket MV ist - es gilt

▼ *Zu einer guten Tradition gehört die Ehrung der Besten der Abschlussprüfungen auf einer festlichen Veranstaltung in der IHK zu Schwerin.*

Bild: IHK

Bild: Stephan Rudolph-Kramer

Bilder: IHK

▲ *Seit dem 1. Februar 2021 gibt es das Azubiticket. Für nur 365 Euro im Jahr können Auszubildende quer durch MV reisen. Damit wurde eine langjährige Forderung aus der Wirtschaft endlich umgesetzt.*

nicht nur für die Fahrten zum Ausbildungsunternehmen und zur Berufsschule, sondern kann auch in der Freizeit unbegrenzt genutzt werden.

Der Regionalausschuss Nordwestmecklenburg

Die Regionalausschüsse der IHK zu Schwerin wurden mit dem Ziel gegründet, stärker in den einzelnen Regionen des IHK-Bezirks vertreten zu sein und besser die regionalen Belange der Unternehmen aufzunehmen. Der Regionalausschuss für die Region Nordwestmecklenburg tagt 4 Mal im Jahr. In der ersten Beratung in 2021 ging es um die aktuelle Corona-Situation, speziell im Landkreis Nordwest-Mecklenburg. Landrätin Kerstin Weiß stand gemeinsam mit dem Geschäftsführer der Wirtschaftsfördergesellschaft, Martin Kopp, Rede und Antwort. In der zweiten Beratung am 14.06.2021 stellten sich die Kandidaten zur Landratswahl zu den wichtigsten Wirtschaftsfragen zur Diskussion.

Am 6. September 2021 hat der Regionalausschuss seine Beratung an der Hochschule Wismar durchgeführt. Schwerpunkt war „die Hochschule Wismar als Partner der Wirtschaft in Westmecklenburg". Prof. Dr. Wiegand-Hoffmeister, Rektor der Hochschule Wismar, stellte die Vorbereitung der Hochschule auf das beginnende Wintersemester vor sowie die Entwicklung der Zahl der Studierenden. Die Mitglieder informieren sich über den Start des neuen Berufsausbildungsjahres. Björn Offhaus stellte sich als neuer Schulleiter des Berufsschulzentrum Nord mit den Standorten in Wismar und Zierow vor. Am 1. November führte der Regionalausschuss Nordwestmecklenburg seine geplante Beratung in der Malzfabrik Grevesmühlen durch. In den Räumen der Kreistagsverwaltung stellte sich der neue Landrat des Landkreises Nordwestmecklenburg, Tino Schomann, den Fragen der IHK-Unternehmer.

Berufsbildungsausschuss

Die IHK zu Schwerin hat nach dem Berufsbildungsgesetz einen Berufsbildungsausschuss eingerichtet. Der Berufsbildungsausschuss ist paritätisch mit Arbeitgebervertretern und Arbeitnehmervertretern sowie Lehrervertretern besetzt und tagt viel Mal im Jahr. Die Hauptaufgabe besteht in der Sicherung und Entwicklung der Qualität der Berufsausbildung. Der Berufsbildungsausschuss der IHK zu Schwerin hat am 2. März 2021 per Videokonferenz getagt. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Vorbereitung der Prüfungen im Frühjahr 2021, die aktuelle Situation an den Berufsschulen unter Corona-Bedingungen sowie Unterstützungsmöglichkeiten für Auszubildende.

Am 1. Juni 2021 führte der Berufsbildungsausschuss seine turnusmäßige Beratung durch. Schwerpunkte waren die allgemeine Situation im Bereich Aus- und Weiterbildung, die Auswertung der ersten Phase der Prüfungen. Die Agentur für Arbeit und die IHK zu Schwerin stellten die aktuelle Situation auf dem Ausbildungsmarkt vor. Am 07.09.2021 informierten sich die Mitglieder über den Start des neuen Berufsausbildungsjahres. Die Agentur für Arbeit und die IHK zu Schwerin stellten die aktuellen Zahlen vor. Silke Deichmann, Schulrätin berufliche Schulen, berichtete über Unterstützungsangebote zum Schulstart und aktuelle Festlegungen aus dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Dr. Lena Irmler, Leiterin des Kompetenzzen-

trums für berufliche Schulen, informierte über die Weiterentwicklung digitaler Angebote in der beruflichen Bildung und über die geplante digitale Landesschule. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur informierte über die geplanten Umsetzungsschritte. Alle Beruflichen Schulen Westmecklenburgs haben die Lernplattform eingeführt.

Projektgruppe Fachkräftesicherung

Die Projektgruppe Fachkräftesicherung engagiert sich rund um die Bindung und Findung von Fachkräften. Sinn und Zweck ist es, den Mitgliedsunternehmen neue Möglichkeiten, aber auch bestehende Herausforderungen aufzuzeigen und so dem Mangel an Fachkräften zu begegnen. Die Projektgruppe trifft sich einmal im Quartal zu den vorbesprochenen Themen. Jeder Besprechung werden themenbezogen Gastredner hinzugezogen. Ein großes Thema war der Wohnungsbau und alles was Fachkräfte motiviert, zu bleiben oder zu kommen. Schwerpunkt der Beratung am 01.09.2021 war die Fachkräftegewinnung und -sicherung aus Sicht der Agentur für Arbeit. Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Schwerin, Guntram Sydow, und Sven Hinrichsen von der Regionaldirektion Nord aus Kiel, stellten den aktuellen Fachkräftemarkt vor sowie Möglichkeiten der Qualifizierung. Ein zentraler Schwerpunkt war die Beratung zu Möglichkeiten der Gewinnung von ausländischen Fachkräften, vor allem unter Nutzung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes. Hier entwickelte sich eine intensive Diskussion, wie Westmecklenburg als attraktive Region auch im Ausland dargestellt werden kann und welche Projekte entwickelt werden können.

Der Arbeitskreis Bildung

Der Arbeitskreis Bildung wurde durch die Vollversammlung der IHK zu Schwerin berufen und setzt sich aus Ausbildungsunternehmen der IHK zu Schwerin zusammen. Er befasst sich mit den aktuellen und strategischen Schwerpunkten der beruflichen Bildung in Westmecklenburg.

Am 20. Mai 2021 wurde die geplante Beratung online durchgeführt. Schwerpunkte waren die Sicherstellung der Ausbildung und der Prüfungen unter den aktuellen Corona-Bedingungen. Die Mitglieder des Arbeitskreises berichten aus ihrem Umfeld. Sie bestätigen die Zweckmäßigkeit der Testpflicht für die Prüfungen und vorbereitenden Bildungsmaßnahmen. Sie verwiesen auf die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit Bildungsträgern der Region. Am 12. Agust 2021 informierten sich die Mitglieder über die Vorbereitung des Ausbildungsstarts des neuen Ausbildungsjahres. Frau Dr. Mett, Abteilungsleiterin im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Herr Möller, Referatsleiter, und Frau Deichmann, Schulrätin Berufliche Schulen, informierten über die festgelegten Maßnahmen, um Schulschließungen zu vermeiden (u. a. Maskenpflicht, Testpflicht, ...).

Es wurde das Aufholprogramm für das neue Schuljahr mit den beiden Säulen Teil A: individuelle und zusätzliche Lernangebote durch Lehramtsstudenten oder ehemalige Lehrer und Teil B: externe Unterstützung (pro Schule 2.500 Euro Sockelbetrag plus Aufstockung in Abhängigkeit von der Schülerzahl) vorgestellt.

▲ *Sitzung des IHK-Regionalausschusses im November 2021 mit dem neu gewählten Landrat Nordwestmecklenburg, Tino Schomann.*

▲ *Die Projektgruppe Fachkräftesicherung tagte im Jahr 2021 mehrmals um neue Lösungsansätze für die Nachwuchsgewinnung in der Wirtschaft umzusetzen.*

Bilder: IHK/Winkler

▲ *Auch der Neubau der Beruflichen Schule Wirtschaft in Schwerin hat den Berufsschulstandort Westmecklenburg insgesamt gestärkt. Trotzdem gibt es vorallem Bedarfe bei Berufsschullehrern.*

▼ *Die Medienkauffrau Johanna Behnke wurde im Jahr 2021 als Bundesbeste geehrt. Die Auszeichnung übergaben IHK-Präsident und Hauptgeschäftsführer im Medienhaus Nord.*

Bild: IHK

Bild: IHK

Berufsschulstandort Westmecklenburg gestärkt

Nach knapp dreijähriger Bauzeit für den Ersatzneubau des Regionalen Beruflichen Bildungszentrums der Landeshauptstadt Schwerin Technik im Stadtteil Lankow wurde mit Schuljahresbeginn das neue Schulgebäude übergeben. Damit hat die Stadt Schwerin neben der Beruflichen Schule Wirtschaft und Verwaltung das zweite Schulgebäude grundlegend modernisiert. Der viergeschossige Massivbau mit einer Bruttogeschossfläche von ca. 12.000 m² verfügt über 44 Unterrichtsräume – dazu zählen Klassenräume, Lernumgebungen und Labore, Werkstätten, Lehrerzimmer und Büros, eine Bibliothek und die Mensa mit einem repräsentativen Atrium. Die Technikausstattung ist auf dem neuesten Stand, einschließlich der Glasfaseranbindung für schnelles Internet. Der Außenbereich wurde modern und interaktiv unter anderem mit einem Bolzplatz, einem Volleyballfeld, Sitzgelegenheiten, einem Kräutergarten und einer großen Außenterrasse an der Mensa gestaltet.

Der Berufsschulkomplex (neues Schulgebäude, Laborgebäude, Turnhalle) steht für einen starken Berufsschulstandort Schwerin. Er kommt rund 1.700 Auszubildenden, 70 Lehrkräften und den Unternehmen (nicht nur in Westmecklenburg) zugute.

TOP-Ausbildungsbetriebe gewürdigt

Eine erfolgreiche Berufsausbildung lebt von einer hohen Qualität. In einem würdigen Rahmen wurden die „TOP-Ausbildungsbetriebe 2021“ durch Vertreter der Landkreises Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim sowie der Landeshauptstadt Schwerin, den IHK-Präsidenten, Mathias Belke, und den IHK-Hauptgeschäftsführer, Siegbert Eisenach, ausgezeichnet. Mit der Ehrung findet der Wettbewerb „TOP-Ausbildungsbetrieb 2021“ seinen Höhepunkt und Abschluss. Seit November 2020 konnten sich IHK-Ausbildungsunternehmen am Wettbewerb beteiligen und sich mit ihren Ausbildungsleistungen und -bemühungen bewerben. Eine Jury unter Schirmherrschaft des Präsidenten der IHK zu Schwerin wertete die eingereichten Unterlagen und verband diese mit den Erfahrungen der Ausbildungsberater. Die besten IHK-Ausbildungsunternehmen erhalten den Titel „TOP-Ausbildungsbetrieb 2021“.

Mit einer Urkunde und einer Plakette dürfen diese Betriebe ein Jahr lang mit dem Titel werben. Viele Gespräche auf Ausbildungsmessen und bei Schulveranstaltungen zeigen, dass die zukünftigen Auszubildenden das Signal einer solchen Auszeichnung sehr wohl wahrnehmen und sich bei ihren Auswahlentscheidungen davon beeinflussen lassen.

Bundesbestenehrung

Jedes Jahr ehren DIHK und IHKs die Top-Azubis in IHK-Berufen. Dies geschieht traditionell in einem besonders feierlichen Rahmen in Berlin. Auch im Abschlussjahr 2020 wurden die Besten in ihren Berufen ermittelt. Die 206 Jahrgangsbesten (70 Frauen und 136 Männer) erhielten coronabedingt ihre Auszeichnungen leider nicht im Rahmen eines Festaktes, dafür persönlich durch die Vertreter der IHK zu Schwerin in ihrem Ausbildungsbetrieb.

Im Bezirk der IHK zu Schwerin hat Johanna Behnke ihre Ausbildung zur Medienkauffrau als Bundesbeste abgeschlossen. IHK-Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach und der Geschäftsbereichsleiter Aus- und Wei-

▲ *Die besten Ausbildungsbetriebe und Absolventen der IHK-Prüfungen wurden in der IHK feierlich gewürdigt.*

terbildung Peter Todt überreichten an sie eine Urkunde und den personifizierten Auszeichnungsstern als Würdigung vor ihrem Ausbildungsbetrieb, dem Zeitungsverlag Schwerin GmbH & Co. KG.

Wesentlichen Anteil an herausragenden Ergebnissen in der Berufsausbildung haben natürlich auch die Ausbildungsunternehmen und ihre Ausbilder. Astrid Golbs, Personalleiterin des Zeitungsverlages, nahm die Ehrung für den Ausbildungsbetrieb entgegen.

Ausbildungsstart für vietnamesische Jugendliche

Ausländische Jugendliche in der Berufsausbildung sind für die IHK-Ausbildungsunternehmen nicht neu. Seit Jahren gab es viele Bemühungen, Jugendliche aus anderen Ländern für die Berufsausbildung zu gewinnen. Das begann im größeren Umfang mit dem Bundesprogramm „Mobi Pro“ und ging nach dem Auslaufen der Programmförderung über private Initiativen weiter.

Zu Zeiten von Mobi Pro standen die Länder Spanien, Polen und Ungarn im Mittelpunkt. Anschließend wurden die Kontakte nach Spanien ausgebaut. Es folgten intensive Bemühungen, Zugewanderte in die Ausbildung zu integrieren. Hier standen die Länder Syrien und Afghanistan im Mittelpunkt. Aktuell werden über Partner Jugendliche aus Vietnam, Indonesien und der Ukraine für die Ausbildung gewonnen.

Am 6. Oktober 2021 wurden 12 vietnamesische Jugendliche zum Ausbildungsstart in Schwerin begrüßt. Sie starten ihre Ausbildung in vier gastronomischen Einrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin.

In den IHK-Unternehmen wurden für das neue Ausbildungsjahr bis zum 30. September 82 Ausbildungsverträge mit ausländischen Jugendlichen abgeschlossen. Sie kommen aktuell aus 29 Staaten, z. B.:

- Vietnam: 21 Ausbildungsverträge,
- Indonesien: 7 Ausbildungsverträge,
- Syrien: 7 Ausbildungsverträge,
- Ukraine: 6 Ausbildungsverträge,
- Georgien: 4 Ausbildungsverträge.

Daten der Aus- und Weiterbildung: Die wichtigsten Berufsbereiche in ersten Ausbildungsjahr

- Handel: 26,5 %
- Metall- und Elektrotechnik: 18,3 %
- Hotel- und Gastgewerbe: 11,1 %

Die Schulabschlüsse im ersten Ausbildungsjahr

- Mittlere Reife: 50,6 %
- Hochschul- und Fachhochschulreife: 22,7 %
- Berufsreife: 22,2 %
- Ohne Schulabschluss: 1,7 %
- Ausländische Schulabschlüsse: 3,0 %

Prüfungsausschüsse:

- 520 Prüferinnen und Prüfer in der Ausbildung- und Weiterbildung in 240 Prüfungsausschüssen
- 47 Prüferinnen und Prüfer in der Sach- und Fachkunde in 7 Prüfungsausschüssen

Die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer haben in 2021 betreut:

- 1.115 Prüflinge in den Abschlussprüfungen,
- 1.268 Prüflinge in den Zwischenprüfungen,
- 838 Prüflinge in den Sach- und Fachkundeprüfungen und
- 1.002 Prüflinge in den Weiterbildungsprüfungen

Im Zeichen der Pandemie: Immer neue Regelungen

Zum Geschäftsbereich RSZD, Recht, Steuern, Zentrale Dienste gehören die Rechts- und Steuerabteilung, Teilbereiche des Personalwesens, die Beitragsbuchhaltung, die Finanzbuchhaltung, der Firmendatenservice, das Facility Management sowie der IT-Service. Für den gesamten Geschäftsbereich stand auch das Jahr 2021 unter dem besonderen Einfluss der anhaltenden Corona-Pandemie.

Die Fachberater Recht haben zusammen mit den Kollegen der anderen IHK-Geschäftsbereiche die zentrale Corona-Hotline bedient und die zahlreichen Fragen von Unternehmern zu den jeweils aktuell geltenden Corona-Regelungen, steuerlichen und rechtlichen Bestimmungen und zu Unterstützungsmaßnahmen beantwortet und nicht zuletzt die jeweiligen Regelungen zur weiteren Verwendung nach innen und außen aufgearbeitet.

▲ *Aufmerksamer Gast beim Thema Sicherheit im Netz: Innenminister Torsten Renz im April 2021 auf einer Veranstaltung der Sicherheitspartnerschaft in der IHK zu Schwerin.*

Herausforderungen für Arbeitgeber

Schon vor COVID-19 ist die Zahl der im Homeoffice tätigen Arbeitnehmer stetig gestiegen. Die Corona-Pandemie wird die Arbeitsweise in vielen Unternehmen nachhaltig verändern. Spätestens durch die „Homeoffice-Pflicht" stehen viele Arbeitgeber vor neuen technischen und rechtlichen Herausforderungen.

Die IHK zu Schwerin hat am 18. März 2021 hierzu ein kostenfreies Webinar angeboten.

Was müssen Arbeitgeber beachten, wenn Mitarbeiter von zu Hause oder unterwegs arbeiten? Welche praktischen Möglichkeiten bestehen, um datenschutzkonformes Arbeiten zu gewährleisten und Bußgelder zu vermeiden?

Zu diesen Themen hat die IHK zu Schwerin informiert:

- Einführung in das Thema Datenschutz und Erläuterung der Begriffe Telearbeitsplatz, Homeoffice und Mobile Office
- Tipps für die technischen und rechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten für Homeoffice
- Sonderthema: "Bring your own device"
- Praxisbeispiele und „Was tun, wenn etwas schiefgeht?"

Als Referent konnten wir Rechtsanwalt Martin Bastius aus dem Koblenzer Start-up-Unternehmen heydata gewinnen. Bastius befasst sich seit über zehn Jahren mit dem Datenschutz und vermittelt regelmäßig in Webinaren wertvolle Praxishinweise und Erfahrungswerte zu diesem Thema.

Digitalisierung – wie sicher sind wir im Netz?

Am 29. April 2021 hat die IHK zu Schwerin gemeinsam mit der Sicherheitspartnerschaft Mecklenburg-Vorpommern, der Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft Norddeutschland e. V. und dem G4C e. V. die Online-Veranstaltung „Digitalisierung – wie sicher sind wir im Netz?" durchgeführt. Der Veranstaltungseinladung folgten über 70 Teilnehmer. Im Mittelpunkt standen die Gefahren durch Cybercrime und wie Unternehmen sich hiergegen schützen können. Die rasante Entwicklung der Digitalisierung in den letzten Jahren trifft nicht nur die Digitalisierung an sich, sondern auch begangene Straftaten im Bereich des Cybercrimes. Es ist daher immens wichtig, dass jedes Unternehmen für die Informationssicherheit beiträgt. Für die Wirtschaft sei es entscheidend, dass nachhaltige Sicherheit entlang der Wertschöpfungskette gewährleistet wird. Dies funktioniert nur, wenn auf Anbieterseite sichere IT-Lösungen geschaffen würden und auf Anwenderseite ein starkes Bewusstsein für das Thema IT-Sicherheit herrscht.

Torsten Renz, Innenminister Mecklenburg-Vorpommern, hob hervor, dass es ein Irrtum sei zu glauben, es beträfe nur die „Großen“. Auch die kleinen und mittelständischen Unternehmen würden ins Visier genommen werden - dies zeige die jüngste Vergangenheit in Mecklenburg-Vorpommern. Jedes Unternehmen müsse sich daher mit dem Schutz seiner Systeme beschäftigten, dabei käme es insbesondere auch auf die Mitarbeiterschulung an.

Schweriner Sachverständigen-Runde

Die IHK zu Schwerin bietet ihren öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen regelmäßig verschiedene Fortbildungsangebote und Gelegenheiten zum Erfahrungsaustausch an. In diesem Rahmen fand am 8. Juni 2021 die Schweriner Sachverständigen-Runde statt. Die zweimal im Jahr stattfindende Veranstaltung ist seit vielen Jahren eine bewährte und beliebte Weiterbildungsmöglichkeiten. Zahlreiche öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige aus ganz Mecklenburg-Vorpommern nehmen gerne diese Fortbildung und den Erfahrungsaustausch wahr. Die vergangene Schweriner Sachverständigen-Runde war die erste des Jahres. Aufgrund der weiter anhaltenden Corona-Pandemie wurde die Runde digital angeboten.

Dr. Katrin Seidel, Vorsitzende Richterin am Landgericht Kiel, hat zum Thema „Der Sachverständige vor Gericht – aus Sicht der Richterschaft“ berichtet. Häufig haben die Gerichte Schwierigkeiten bei der Auswahl eines geeigneten Sachverständigen. Die IHK zu Schwerin unterstützt die Gerichte aktiv bei der Suche, indem sie Sachverständige gegenüber Gerichten benennt. Ein weiterer praxisnaher Beitrag wurde durch Prof. Dr. sc. agr. Andreas von Tiedemann, Abt. Pflanzenpathologie und Pflanzen-

Bild: Pixabay

▲ *Katx Hoffmeister, Justitzministerin des Landes MV, hob anlässlich des Europatages 2021 in der IHK zu Schwerin die Bedeutung der europäischen Wertegemeinschaft hervor.*

schutz, Department für Nutzpflanzenwissenschaften, Fakultät für Agrarwissenschaften, an der Georg-August-Universität Göttingen, zum Thema „Warum wir den Pflanzenschutz nicht schätzen, ihn aber schätzen sollten" gehalten.

Europatag 2021 in der IHK zu Schwerin

Am 12. August 2021 fand in der IHK zu Schwerin der Europatag statt. Die Teilnehmer konnten sich sowohl vor Ort als auch online zu aktuellen Europa-Themen austauschen. Sowohl der Präsident der IHK zu Schwerin, Matthias Belke, wie auch Katy Hoffmeister, Justizministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, betonten in ihrer Begrüßung die Wichtigkeit der gemeinsamen Wertegemeinschaft. Hoffmeister zitierte aus diesem Anlass Hans-Dietrich Genscher: „Europa ist unsere Zukunft, sonst haben wir keine!". Belke betonte - auch mit Blick auf China - die Wichtigkeit des richtigen Maßes zwischen Kooperation und selbstbewusster Interessenpolitik.

Die europäischen Prinzipien und Werte seien unverhandelbare Güter, darin waren sich Belke und Hoffmeister in ihren Begrüßungen einig. Ebenfalls bestand Einigkeit darüber, dass die EU ein Erfolgsmodell sei, das sich insbesondere in Krisenzeiten bewährt hat und für das es sich lohne, zu werben.

Als erster Referent stellte Philipp da Cunha, Mitglied des Landtages Mecklenburg-Vorpommern (SPD), die Arbeit in der Ostseeparlamentarierkonferenz vor. Die Ostseeparlamentarierkonferenz (BSPC – Baltic Sea Parliamentary Conference) wurde 1991 mit dem Ziel gegründet, eine gemeinsame Identität innerhalb des Ostseeregion durch eine engere Zusammenarbeit zwischen den nationalen und regionalen Parlamenten zu fördern.

Anschließend trug Dr. Sebastian Bolay, Referatsleiter beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V. für Energiepolitik, Strommarkt und erneuerbare Energien, zum europäischen Green Deal vor. Der Green Deal der EU hat das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2050 und die weitgehende Reduzierung von Schadstoffemissionen. Dabei soll der Green Deal auch als Ankerpunkt für anschließende Programme dienen.

Zum Abschluss stellte Jascha Dopp, Referatsleiter Grundsatzangelegenheiten und Koordinierung EU im Ministerium für Inneres und Europa MV, die Konferenz zur Zukunft Europas vor. Die Konferenz zur Zukunft Europas ist ein politisches Gremium, dessen Einberufung von der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament am 9. Mai 2021 – dem Europatag – offiziell gestartet sei. Bis 2022 soll die Konferenz neue Antworten für die Zukunft der Europäischen Demokratie finden.

Im Anschluss an die Vorträge hatten die Teilnehmenden Gelegenheit zur Diskussion. Das Schlusswort hielt Siegbert Eisenach, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, der sich für das große Interesse bedankte und dafür warb, sich für den europäischen Gedanken weiterhin einzusetzen.

Erfahrungsaustausch mit dem Registergericht Schwerin

Die IHK zu Schwerin hat am 21. September 2021 das Registergericht Schwerin in das Ludwig-Bölkow-Haus eingeladen. In einer internen Arbeitsrunde wurde sich mit den für das Handelsregister zuständigen Richterinnen und Rechtspfleger des Amtsgerichts Schwerin über die Arbeitsabläufe, Rechtsansichten und aktuellen Tendenzen im Handelsregisterwesen ausgetauscht.

Aufgaben der IHK im Handelsregisterwesen

Die IHK zu Schwerin hat über verschiedene Fachbereiche Berührungspunkte zum Handelsregister, insbesondere im Rahmen der Gründung von Kapitalgesellschaften oder der Korrektur von fehlerhaften Einträgen. Die Industrie- und Handelskammern sind gemäß § 380 Abs. 1 Nr. 1 des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) gehalten, die Registergerichte bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen.

Austausch mit dem Amtsgericht

Wie diese Unterstützung der IHK zu Schwerin konkret erfolgen kann, welche Dinge bereits gut laufen bzw. noch optimiert werden können, wurde mit den Vertretern des Registergerichts in einer angenehmen und konstruktiven Atmosphäre besprochen. Des Weiteren wurde sich darüber ausgetauscht, welche Voraussetzungen ein Unternehmensname erfüllen muss, um in das Handelsregister eingetragen werden zu können. Die §§ 18 ff. HGB stellen hier konkrete Anforderungen: So darf der Name beispielsweise nicht irreführend sein und muss unterscheidungskräftig sein. In manchen Fällen eine Grauzone, die mit dem Gericht ausgeleuchtet werden konnten.

Namensfindung für Unternehmen

Die Namensfindung bei einer Unternehmensgründung ist nicht immer leicht. Die IHK zu Schwerin steht Gründern hierzu aber gerne zur Seite und findet mit ihnen einen zulässigen Namen für das Unternehmen. Dies sollte möglichst schon vor dem Besuch beim Notar erfolgen, um den Gründungsprozess zu beschleunigen. Teilt der Unternehmer seinem Notariat mit, dass der Name bereits mit der IHK abgestimmt ist, kann sich das Notariat direkt an das Registergericht wenden.

Zukünftiger Austausch zwischen IHK und Gericht

Der Austausch zwischen der IHK zu Schwerin und dem Registergericht Schwerin wurde von beiden Seiten sehr positiv bewertet. Beide Seiten waren sich einig, dass ein solches Treffen auch wieder in Zukunft stattfinden wird.

Nordische Bausachverständigen-Tage

In der Zeit vom 22. bis zum 24. September 2021 trafen sich in Wismar Sachverständige, Bauingenieure, Architekten und Juristen zum 28. Mal zu ihrem bundesweiten Erfahrungsaustausch, den Nordischen Bausachverständigen-Tagen. Auch in diesem Jahr fand die vom Verband der Bausachverständigen Deutschlands e. V., dem Kompetenzzentrum Bau e. V. und

dem Bereich Bauingenieurwesen der Hochschule Wismar, der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern, der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin und anderen Partnern organisierte Veranstaltung große Beachtung. Während die Veranstaltung im letzten Jahr vollständig digital durchgeführt werden musste, fand sie 2021 in hybrider Form mit einer hohen Beteiligung von bis zu 127 Interessierten statt.

Während der Eröffnungstag unter der wissenschaftlichen Leitung von Ulrich Schäfer und Dr.-Ing. Hendrik Rabbel, beide öffentlich bestellt und vereidigte Sachverständige, im Zeichen der Wertermittlung für Boden und Gebäude stand, widmete sich der zweite Tag den Rechtsthemen, die im Zusammenhang mit der Sachverständigen-Tätigkeit stehen.

Als vierter Referent des Tages sprach Rechtsanwalt Björn Schugardt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, über Berufsrisiken und Haftungsfragen für Sachverständige.

Wie in jedem Jahr bot sich den Teilnehmern nach der Tagung auch diesmal die Möglichkeit des ungezwungenen Erfahrungsaustausches. Ebenfalls sehr geschätzt wurde der traditionelle Abendempfang des Bürgermeisters der Hansestadt Wismar.

Der dritte Tag stand ganz im Zeichen der Analyse und Vermeidung von Bauschäden unter der wissenschaftlichen Leitung von Dipl.-Ing. Architekt Karsten Jürgens, öffentlich bestellt und vereidigter Sachverständiger und Vorsitzender des VBD.

Bestellung und Vereidigung eines Sachverständigen

Matthias Belke, Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin, hat am 20. Oktober 2021 einen Sachverständigen aus dem IHK-Bezirk Schwerin vereidigt: M. Sc. Agr. Wolfgang Gerd Dähn aus Beidendorf ist für das Sachgebiet „Bewertung von

Aufwuchs und Aufwuchsschäden" einer von nunmehr 7 öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen auf dem Sachgebiet im IHK-Bezirk Schwerin. Die Bewertung von Aufwuchs und Aufwuchsschäden ist erforderlich bei der Beurteilung u. a. von Spritz- und Hagelschäden, Wildschäden und Wildverbiss, Schäden am Kulturbestand sowie Mängel an eingelagerten Erntevorräten.

Bürgermeisterforum

Das Bürgermeisterforum Wirtschaft traf sich am 1. Dezember 2021 und beschäftigte sich mit dem Thema Cybercrime. Laut dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) ist die Bedrohung durch Cyberkriminalität in Deutschland deutlich gestiegen. Die Situation wird als angespannt bis kritisch eingeschätzt. Arne Schönbohm, Präsident des BSI, hat "Alarmstufe Rot" ausgerufen, da Cyber-Kriminelle sich deutlich professionalisiert hätten. Laut BSI nehme die Informationssicherheit einen zu niedrigen Stellenwert ein und müsse künftig zur Grundlage aller Digitalisierungsprojekte werden.

Schweriner Steuerforum 2021

Am 14. Dezember 2021 hat die IHK zu Schwerin zusammen mit dem Bund der Steuerzahler Mecklenburg-Vorpommern und dem Steuerberaterverband Mecklenburg-Vorpommern das jährliche Schweriner Steuerforum veranstaltet. Das an Unternehmen und Politik gerichtete Forum widmete sich der Frage, ob es einer neuen Unternehmensbesteuerung bedarf.

Dr. Rainer Kambeck, Leiter Wirtschafts- und Finanzpolitik, Mittelstand beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag, warf anschließend einen näheren Blick auf den Koalitionsvertrag. Dabei verglich er den Vertrag mit den steuerpolitischen Forderungen der IHK-Organisation.

Reiner Holznagel, Präsident des Bundes der Steuerzahler, warf einen Blick auf die Situation der Haushalte in Bund und Ländern. Seit 2018 sei die Schuldenuhr des Bunds der Steuerzahler rückwärts gelaufen. Dies hätte sich seit 2020 massiv geändert, seitdem gäbe es eine Rekordverschuldung in Höhe von 470 Milliarden Euro. In vielen Bereichen seien die Ausgaben stetig gestiegen, teils auf unnötige Weise. Holznagel machte anschließend konkrete Vorschläge, wie die Situation verbessert werden könne. So müsse zum Beispiel grundsätzlich wieder Ordnung im System geschaffen werden und überflüssiges und Altes ausgegliedert werden. Der Vortrag von Herrn Holznagel zeigte auf beeindruckende Weise, wie viele „Baustellen" im Steuersystem vorhanden sind.

Abschließend zeigte Torsten Lüth, Präsident des Deutschen Steuerberaterverbands, den steuerpolitischen und berufsrechtlichen Handlungsbedarf zur Steigerung von Investitionen und Bürokratieabbau aus Sicht des Berufsstands. Dabei machte Lüth darauf aufmerksam, dass durch prüfende Dritte rund 1,5 Millionen Anträge auf Wirtschaftshilfen bearbeitet wurden.

IHK-Realsteuer-Atlas für Westmecklenburg 2021

Jährlich erarbeitet die IHK zu Schwerin für die Region Westmecklenburg den Realsteueratlas und bietet damit allen Interessierten einen aktuellen Überblick über die Hebesätze der Kommunen. Diese sind wichtige Gradmesser für die Wirtschaftsfreundlichkeit der einzelnen Gebietskörperschaften und haben direkten Einfluss auf Investitionsentscheidungen von Unternehmen. Der 91-seitige „IHK-Realsteuer-Atlas für Westmecklenburg 2021" beinhaltet die Landkreise Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim sowie die kreisfreie Landeshauptstadt Schwerin. Der Atlas zeigt sowohl die Hebesätze für die Grundsteuer A und B als auch die Hebesätze für die Gewerbesteuern der entsprechenden Städte und Gemeinden auf.

Gerade für Existenzgründer ist diese Dokumentation eine wichtige Entscheidungshilfe bei der Standortsuche, da niedrige Hebesätze einen besonderen Ansiedlungsanreiz für auswärtige Unternehmen darstellen. Die Gewerbesteuerhebesätze gehören zu den entscheidenden kommunalen Standortfaktoren und sind Hauptindikator für die Wirtschaftsfreundlich- bzw. -feindlichkeit einer Gemeinde.

Aber auch bereits ansässige Unternehmen bekommen mit dem Realsteuer-Atlas eine aktuelle Argumentationshilfe in die Hand, um bei ihren gewählten Kommunalpolitikern die Entwicklung im Bereich der Gemeindefinanzen zu hinterfragen. Zudem dient sie den wirtschaftlich verantwortungsvoll denkenden Kommunalpolitikern als wichtige Entscheidungshilfe bei der Absenkung der Hebesätze.

Gewerbesteuerhebesätze leicht gesunken zum Vorjahr

Im Jahr 2021 betrug der durchschnittliche Gewerbesteuerhebesatz für die 226 Gemeinden Westmecklenburgs 345,06 Prozentpunkte, was eine leichte Senkung zum Vorjahr bedeutet (2020: 348,67 Prozentpunkte). Insgesamt senkten acht Gemeinden ihren Hebesatz, wobei die gleiche Anzahl den Hebesatz erhöhte.

Mit 450 Prozentpunkten belegen die Landeshauptstadt Schwerin und die Hansestadt Wismar die Spitzenplätze.

31 Gemeinden erhöhten den Hebesatz der Grundsteuer B, wobei 219 Gemeinden für 2021 einen Hebesatz von über 300 Prozentpunkten festlegten.

Realsteuern ausgewählter Gemeinden im westmecklenburgischen Raum

Stadt	Einwohner (Jahr)	Gewerbesteuer 2021 in %	Grundsteuer A 2021 in %	Grundsteuer B 2021 in %
Gadebusch	5.439 (2020)	380	298	373
Grevesmühlen	10.434 (2019)	365	334	400
Hagenow	12.362 (2020)	360	310	380
Ludwigslust	11.950 (2019)	350	310	400
Parchim	17.756 (2020)	340	470	365
Plau am See	6.049 (2019)	365	325	415
Schwerin	95.897 (2019)	450	400	595
Sternberg	4.106 (2021)	350	320	400
Wismar	42.901 (2020)	450	310	580

Gewerbesteuerhebesätze für 2021

Gewerbesteuerhebesätze in %	Anzahl der Gemeinden	Anteil aller Gemeinden in %
≤ 250	2	0,88
≤ 300	15	6,64
≤ 350	95	42,04
> 350	114	50,44

Struktur des Erfolgsplanes 2020

1. Beiträge	5.304.419,51
2. Gebühren	699.822,27
3. Entgelte	60.214,19
4. Bestandsveränderungen	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	573.479,55
7. Materialaufwand	538.327,11
8. Personalaufwand	4.156.342,99
9. Abschreibungen	404.153,79
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.044.320,62

Jahresabschlüsse

Die IHK zu Schwerin erstellt den Jahresabschluss nach kaufmännischer Rechnungslegung. Als Körperschaft öffentlichen Rechts beachtet sie insbesondere die allgemein geltenden Normen des Handelsgesetzbuchs, aber auch die speziellen Regelungen des Finanzstatuts der IHK zu Schwerin sowie die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts. Mit der wirtschaftsüblichen Form des Jahresabschlusses wird die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der IHK zu Schwerin transparent dargestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 erfolgte durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern. Diese fand im Monat Mai 2021 statt. Der Jahresabschluss der IHK zu Schwerin wurde mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfer testiert: „Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der (...) Jahresabschluss nebst Anhang in allen wesentlichen Belangen den Regelungen des Finanzstatuts, den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der IHK zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020,
- vermittelt der (...) Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK. In allen wesentlichen Belangen steht er in Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, entspricht den Regelungen des Finanzstatuts sowie den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.
- ist der Wirtschaftsplan in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden. Die IHK hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen des Erfolgs- und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet.

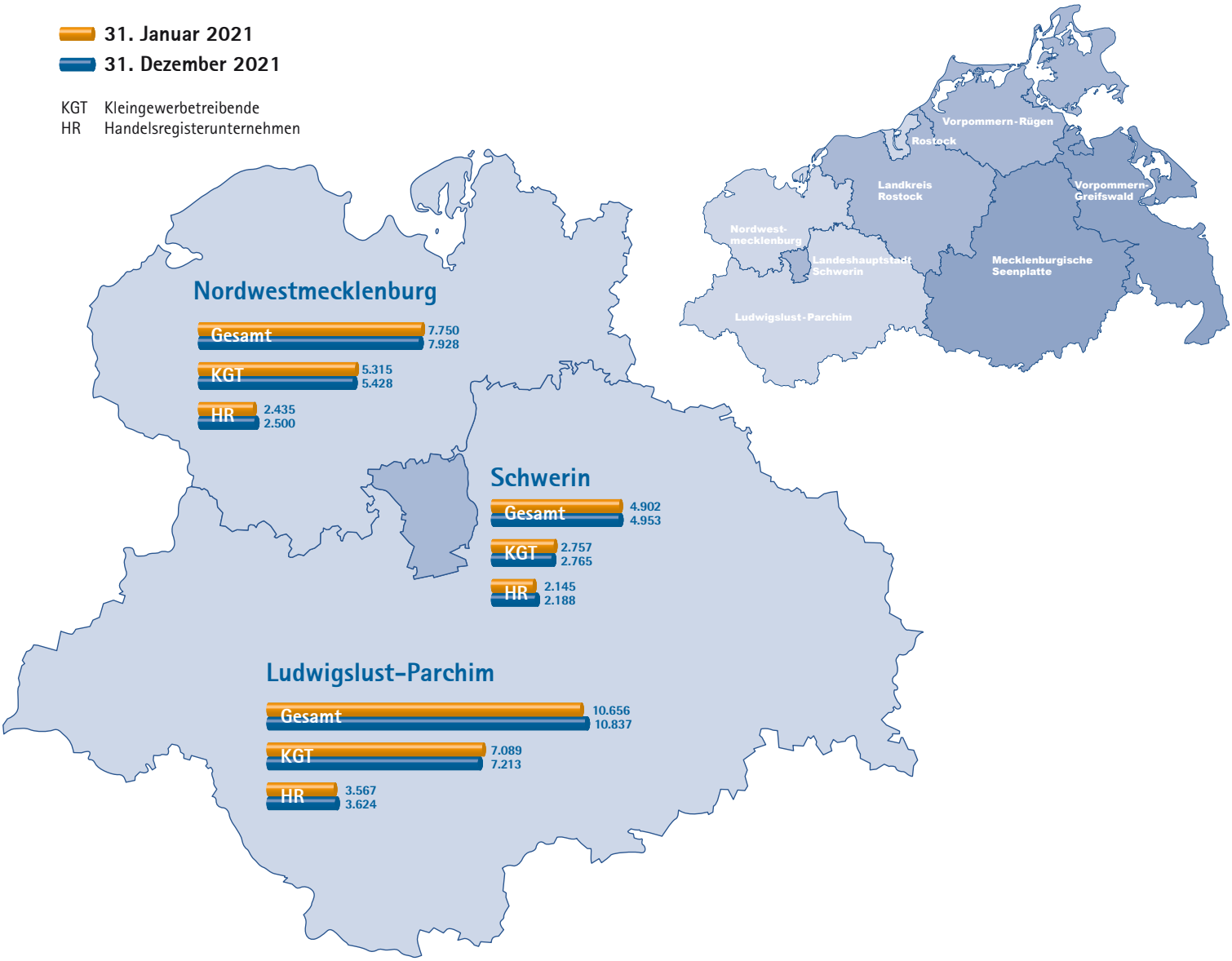
Sinngemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses nebst Anhang und Lagebericht geführt hat. Darüber hinaus sind nach den Bestimmungen des Finanzstatuts und den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften keine Einwendungen zu erheben."

Die Vollversammlung der IHK zu Schwerin hat in ihrer Sitzung am 8. Dezember 2021 auf Antrag der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer dem IHK-Präsidium und dem IHK-Hauptgeschäftsführer für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung erteilt.

IHK-zugehörige Unternehmen 2020

31. Januar 2021
31. Dezember 2021

KGT Kleingewerbetreibende
HR Handelsregisterunternehmen



Aufschlüsselung der wirtschaftlich tätigen, kammerzugehörigen Unternehmen 31.01. – 31.12.2021

	HR			KGT			Gesamt		
Gebietskörperschaft	**Jan 21**	**Dez 21**	**Differenz**	**Jan 21**	**Dez 21**	**Differenz**	**Jan 21**	**Dez 21**	**Differenz**
Landeshauptstadt Schwerin	2.145	2.188	43	2.757	2.765	8	4.902	4.953	51
Landkreis Ludwigslust-Parchim	2.435	2.500	65	5.315	5.428	113	7.750	7.928	178
Landkreis Nordwestmecklenburg	3.567	3.624	57	7.089	7.213	124	10.656	10.837	181
Summe	**8.147**	**8.312**	**165**	**15.161**	**15.406**	**245**	**23.308**	**23.718**	**410**

Aktiva		31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen	**Euro**	**Euro**	**Euro**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		**85.466,00**	**86.989,85**
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	85.466,00		16.643,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		70.346,85
II. Sachanlagen		**11.718.483,00**	**11.985.793,00**
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	11.468.918,00		11.738.274,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	6,00		100,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	249.559,00		247.419,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00
III. Finanzanlagen		**1.071.285,07**	**2.071.275,07**
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00
3. Beteiligungen	6.500,00		6.500,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.000.010,00		2.000.000,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	64.775,07		64.775,07
Summe I. bis III.		**12.875.234,07**	**14.144.057,92**
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		**48.343,99**	**40.912,50**
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.343,99		40.912,50
2. Unfertige Leistungen	0,00		0,00
3. Fertige Erzeugnisse	0,00		0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		**289.702,97**	**226.662,36**
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	232.096,54		202.708,10
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	57.606,43		23.954,26
III. Wertpapiere		**0,00**	**0,00**
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
2. sonstige Wertpapiere	0,00		0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		**5.374.112,57**	**6.512.097,68**
Summe I. bis IV.		**5.712.159,53**	**6.779.672,54**
C. Rechnungsabgrenzungsposten		**45.537,26**	**16.553,56**
		18.632.930,86	**20.940.284,02**

Passiva		31.12.20	31.12.19
A. Eigenkapital	**Euro**	**Euro**	**Euro**
I. Nettoposition		**7.000.000,00**	**7.000.000,00**
II. Ausgleichsrücklage		**977.692,00**	**2.629.100,00**
III. Andere Rücklagen		**4.991.907,65**	**5.497.002,00**
1. Finanzierungsrücklage	4.926.907,65		5.225.220,00
2. Rücklage IHK-Wahl	65.000,00		0,00
3. Rücklage Digitalsierung	0,00		271.782,00
IV. Ergebnis		**4.245.193,19**	**2.676.321,00**
Summe I. bis IV.		**17.214.792,84**	**17.802.423,00**
B. Sonderposten			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		0,00	0,00
C. Rückstellungen		**1.308.687,45**	**1.564.214,71**
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	805.355,00		748.844,00
2. Steuerrückstellungen	0,00		331.231,52
3. Sonstige Rückstellungen	503.332,45		484.139,19
D. Verbindlichkeiten		**109.450,57**	**1.573.646,31**
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.716,96		84.159,96
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbund. Unternehmen	0,00		0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	47.733,61		1.489.486,35
E. Rechnungsabgrenzungsposten		**0,00**	**0,00**
		18.632.930,86	**20.940.284,02**

ERFOLGSRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2020		2020	2019
	Euro		Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen		5.304.419,51	5.196.015,57
2. Erträge aus Gebühren		699.822,27	731.366,26
3. Erträge aus Entgelten		60.214,19	64.723,84
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		573.479,55	388.243,92
- davon: Erträge aus Erstattungen	0,00		
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	31.523,97		
- davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00		
Betriebserträge		6.637.935,52	6.380.349,59
7. Materialaufwand		538.327,11	711.297,99
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	121.413,50		138.137,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	416.913,61		573.160,01
8. Personalaufwand		4.156.342,99	4.057.936,71
a) Gehälter	3.446.117,67		3.381.550,58
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	710.225,32		676.386,13
9. Abschreibungen		404.153,79	417.703,16
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	404.153,79		417.703,16
			0,00
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.044.320,62	2.417.082,01
– davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00		
Betriebsaufwand		**7.143.144,51**	**7.604.019,87**
Betriebsergebnis		**-505.208,99**	**-1.223.670,28**
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		19,17	23.379,19
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		383,81	12.117,93
– davon: Erträge aus Abzinsung	0,00		
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		61.781,00	71.596,00
– davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	61.781,00		
Finanzergebnis		**-61.378,02**	**-36.098,88**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**-566.587,01**	**-1.259.769,16**
16. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00
17. Außerordentlicher Aufwendungen		0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis		**0,00**	**0,00**
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	0,00
19. Sonstige Steuern		21.043,15	19.974,15
20. Jahresergebnis		**-587.630,16**	**-1.279.743,31**
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		2.676.321,00	1.049.036,46
22. Entnahmen aus Rücklagen		2.221.502,35	2.965.527,85
a) aus der Ausgleichsrücklage		1.651.408,00	1.630.000,00
b) aus anderen Rücklagen		570.094,35	1.335.527,85
- davon: Finanzierungsrücklage (ehem. Baurücklage)	298.312,35		
- davon: Rücklage IHK-Wahl	0,00		
- davon: Digitalisierungsrücklage	271.782,00		
23. Einstellungen in Rücklagen		65.000,00	58.500,00
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00	0,00
b) in andere Rücklagen		65.000,00	58.500,00
- davon: Finanzierungsrücklage (ehem. Baurücklage)	0,00		
- davon: Rücklage IHK-Wahl	65.000,00		
- davon: Digitalisierungsrücklage	0,00		
24. Ergebnis		**4.245.193,19**	**2.676.321,00**

Anzahl der Unternehmen nach Abteilungen der Wirtschaftszweige und Gebietskörperschaften 31.01.2021 – 31.12.2021

		Landeshauptstadt Schwerin			Landkreis Ludwigslust-Parchim			Landkreis Nordwestmecklenburg			Gesamt		
WZABT	Wirtschaftszweig	Jan 21	Dez 21	Differenz	Jan 21	Dez 21	Differenz	Jan 21	Dez 21	Differenz	Jan 21	Dez 21	Differenz
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11	9	-2	169	182	13	409	411	2	589	602	13
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	13	14	1	15	15	0	28	29	1
C	Verarbeitendes Gewerbe	184	191	7	396	400	4	563	571	8	1.143	1.162	19
D	Energieversorgung	100	111	11	308	330	22	592	612	20	1.000	1.053	53
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	21	25	4	38	39	1	59	58	-1	118	122	4
F	Baugewerbe	324	313	-11	484	485	1	659	675	16	1.467	1.473	6
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.231	1.259	28	1.835	1.875	40	2.662	2.680	18	5.728	5.814	86
H	Verkehr und Lagerei	173	170	-3	302	295	-7	477	473	-4	952	938	-14
I	Gastgewerbe	338	339	1	645	647	2	769	758	-11	1.752	1.744	-8
J	Information und Kommunikation	227	233	6	250	256	6	260	273	13	737	762	25
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	297	296	-1	337	335	-2	477	464	-13	1.111	1.095	-16
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	272	274	2	412	423	11	473	484	11	1.157	1.181	24
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	691	692	1	748	779	31	1017	1.039	22	2.456	2.510	54
N	Erbringung von sonsitgen wirtschaftlichen Dienstleistungen	488	487	-1	924	943	19	1.118	1.174	56	2.530	2.604	74
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2	0
P	Erziehung und Unterricht	80	81	1	106	111	5	115	125	10	301	317	16
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	91	93	2	135	138	3	187	181	-6	413	412	-1
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	119	119	0	191	201	10	295	293	-2	605	613	8
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	254	260	6	456	474	18	509	551	42	1.219	1.285	66
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Diensteleistungen durch private Haushalte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe	**4.902**	**4.953**	**51**	**7.750**	**7.928**	**178**	**10.656**	**10.837**	**181**	**23.308**	**23.718**	**410**

Vollversammlung der IHK zu Schwerin im Jahr 2021

(Für die Wahlperiode 11.12.2019 bis 04.12.2024)

Bilder: IHK

Jürgen Baumgarten
Geschäftsführer,
SMV GmbH Schmiermittel Produktion,
Wittenburg

Matthias Belke
IHK-Präsident, Geschäftsführer,
Autoteile M&M GmbH,
Ludwigslust

Birger Bösel
Prokurist,
PLANET IC GmbH,
Schwerin

Raimund Brandner
Geschäftsführer,
Biohotel Amadeus,
Schwerin
(ab 30.09.2021)

Jürgen Buck
Geschäftsführer,
EGGER Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG,
Wismar

Daniel Dellmann
Geschäftsführer,
Helios Kliniken Schwerin GmbH,
Schwerin

Jörg Denecke
Geschäftsführer,
Pfiff Möbel GmbH,
Gägelow (ab 15.10.2021)

Beate Dittmer
Gesellschafterin,
Beate Dittmer & Thomas Stehr GbR Werbeagentur
„na logo", Ludwigslust

Peter Dost
Geschäftsführer,
HW Leasing GmbH, Wismar

Jörg Ehbrecht
Geschäftsführer,
3 HELIX ENERGY GmbH,
Ludwigslust

Klaus Eisenbarth
Geschäftsführer, Goldschmidt - Frischkäse
GmbH, Kummer

Wilfried Eisenberg
Geschäftsführer,
Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin

Thorsten Falk
Falk Seehotels GmbH, Plau am See

Thorsten Fichtler
Geschäftsführer,
Energypark GmbH Krassow

Ronny Freitag
IHK-Vizepräsident,
Geschäftsführer,
Mebak Metallbau GmbH,
Schönberg

Torsten Hecht
Geschäftsführer,
Com In GmbH & Co. KG Consulting + Solutions,
Schwerin

Marc Hoffmann
Geschäftsführer,
we-connect.de GmbH, Wismar

Marjon Hopman-Wolthuis
Geschäftsführerin,
Servaas Schlosshotel GmbH, Crivitz

Steffen Janka
Geschäftsführer,
Braumanufaktur Ludwigslust GmbH & Co. KG,
Ludwigslust

Andrea Juhnke
Geschäftsführerin,
Juhnke Baucentrum GmbH, Lützow

Ruth Jürß
Geschäftsführerin,
Jürß - ACA GmbH Asbestsanierung
& Containerdienst & Abbruch,
Wittenburg

Christiane Karp
Prokuristin,
Karp Biopower GmbH & Co. KG, Kraak

Eike Klemkow
Werksleiter,
Prysmian Kabel und Systeme GmbH,
Schwerin

Katharina Kluth
abacus edv - lösungen GmbH,
Wittenburg

Corinna Koch
Geschäftsführerin,
FBB Fachbüro für Baumgutachten
und Baumbewertung GmbH,
Tempzin

Armin Kremer
Geschäftsführer,
Mecklenburger Landpute GmbH,
Domsühl

Bernd Kruse
Geschäftsführer,
Friedrich Kruse Möbelspedition GmbH,
Schwerin

Hartwig Koß
Hartwig Koß HEM Tankstelle,
Ludwigslust

Tim Langenbuch
Inhaber,
Sonnen-Apotheke, Inh. Tim Langenbuch e.K.,
Wismar
(bis 30.09.2021)

Kai Lorenzen
IHK-Vizepräsident,
Vorstandsvorsitzender,
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Dr. Bernd-Dietmar Lepsow
Geschäftsführer,
BASIS Consulting GmbH,
Wismar

Jana Maiwirth
Inhaberin,
Hotel Arte Schwerin,
Schwerin (bis 30.09.2021)

Thomas Murche
IHK-Vizepräsident, Vorstand,
WEMAG AG, Schwerin

Friedhelm Neumann
Geschäftsführer,
GreenLife Gesellschaft mit beschränkter
Haftung, Schwerin

Jens Pommerenke
Geschäftsführer, corent networks GmbH,
Schwerin

Katrin Pottberg
„darunter", Wismar

Ruth Ramberger
Betriebsleiterin,
arcona Hotelbetriebs GmbH, Wismar
(bis 08.10.2021)

Jörg Reinholz
Provinzial Generalagentur Jörg Reinholz e.K.,
Schwerin

Christian Rosenkranz
Geschäftsführer,
ibu institut für berufsbildung
und umschulung gmbh,
Neustadt-Glewe

Volker Rumstich
Geschäftsführer,
Volker Rumstich Transport GmbH,
Parchim

Jörg Seemann
Geschäftsführer,
SEEMANN Tiefbau GmbH,
Schwerin

Frank Speck
Inhaber, „Schlachtbetrieb Möllin"
Inhaber: Frank Speck e.Kfm.,
Gadebusch

Gerald Steinfatt
Geschäftsführer,
Küchenstudio Steinfatt GmbH, Malliß

Dr. med. Heike Thierfeld
IHK-Vizepräsidentin, Geschäftsführerin,
Chirurgische Praxisklinik
SchwerinMitte - MVZ GmbH, Schwerin

Steffen Timm
Werksleiter, Fertigungstechnik NORD GmbH,
Gadebusch

Nathalie van Meeteren
Ostseecamping Ferienpark Zierow KG,
Zierow (ab 22.10.2021)

Organisationsplan der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

IHK zu Schwerin
Ludwig-Bölkow-Haus
Graf-Schack-Allee 12
19053 Schwerin

Telefon: 0385 5103-0
Telefax: 0385 5103-999
E-Mail: info@schwerin.ihk.de
Internet: www.ihk.de/schwerin

VOLLVERSAMMLUNG DER IHK ZU SCHWERIN

Wahlperiode 2019 bis 2024, 43 Mitglieder in 8 Wahlgruppen

PRÄSIDIUM

Präsident: Matthias Belke
Vizepräsidenten/innen: Ronny Freitag, Kai Lorenzen, Thomas Murche, Dr. Heike Thierfeld

Medien & Kommunikation

Leiter: Andreas Kraus, -141
Koordination: Manuel Zirm, -143
Online-Medien: Cristine Lietz, -142
Social Media: Annemarie Borck, -144

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG

Hauptgeschäftsführer: Siegbert Eisenach, -121
Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Peter Todt, -401
Persönliche Referentin: Marie Scheitor, -126
Ass.: Anke Schmedemann, -122; Sb.: Michaela Thomaneck -123

Controlling

Denise Richter, -162
Kirsten Jakob, -163

Standortpolitik, International

Geschäftsbereichsleiterin:
Stefanie Richter, -201

Assistenz:
Helga Lepp, -202

Volkswirtschaft, Konjunktur, Arbeitsmarktpolitik, Familie & Beruf:
Marco Woldt, -207

Raumordnung, Bauleitplanung, Regionale Kooperation, Messen:
Dr. Wolf-Rüdiger Knoll, -208

Verkehr, Fachkundeprüfungen, Infrastruktur:
Hannes Schubert, -209

Handel, Gesundheitswirtschaft, Tourismus, Stadtentwicklung:
Kristin Just, -206

Hochschul- und Wissenschaftsstandort Westmecklenburg
Dr. Dorothee Wetzig, -221

Außenwirtschaftsberatung, Zoll sowie:
- **Vertragsgestaltung, Amerikas, Arabischer Raum, Afrika**
  Annett Reimer, -213
- **Exportkontrolle, Mitarbeiterentsendung, Europa**
  Henrike Güdokeit, -215
- **Freihandelsabkommen, Asien, Großbritannien**
  Clarissa Roth, -214

Existenzgründung und Unternehmensförderung, Innovation und Umwelt

Geschäftsbereichsleiter:
Klaus Uwe Scheifler, -301

Assistenz:
Sandra Diehn, -302

Umwelt, Energie, Elektronische Signatur:
Thomas Lust, -308

Ernährungswirtschaft, Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft:
Henner Willnow, -312

Industrie, Innovation, Digitalisierung:
Florian Becker, -307

Unternehmensförderung und -nachfolge, Existenzgründung:
Frank Witt, -306

Existenzgründung, Dienstleistungen, Versicherungsvermittler:
Felix Kletzin, -313

Finanzanlagen- und Immobiliardarlehensvermittler
Stefan Gelzer, -311

Aus- und Weiterbildung

Geschäftsbereichsleiter:
Peter Todt, -401

Assistenz:
Niki Laura Vogt, -402

Schul- und Hochschulpolitik:
Peter Todt, -401

Ausbildungsberatung, Prüfungswesen:
Jana Horn, -416
Petra Schemath, -413
Mathias Hofmann, -415
Heidrun Lehnert, -414

Weiterbildungsberatung:
Mathias Schmidt, -411

Weiterbildungsberatung und Sachkundeprüfungen:
Melanie Bruhn, -412

Nachwuchsgewinnung und Integration:
Christina Ehrich, -421

Fachkräftesicherung, Integration und Weiterbildung:
Birgit Ahrens, -417

Recht, Steuern, Zentrale Dienste

Geschäftsbereichsleiter:
RA Franz-Joachim Hofer, -501

Assistenz:
Katrin Brüning, -503

Gewerberecht, Sachverständigenwesen, außergerichtliche Streitbeilegung:
Lukas Fenski -512

Handels- und Gesellschaftsrecht, Wettbewerbsrecht, Steuern & öffentliche Finanzen:
Thilo Krüger, -514

Veranstaltungsmanagement:
Silke Ehrendreich-Diers, -101
Tilo Beese, -107

Personal:
Miriam Al Mashni, -508

Finanzbuchhaltung:
Cornelia Rößner, -524
Susann Hoß, -523

Beitrag:
Christina Gericke, -533
Gritta Krogull, -535

IT und Firmendatenservice:
Carsten Dieste, -551
Steffen Weise, -552

IHK-Gremien

- Ausschuss für Gesundheitswirtschaft
- Außenwirtschaftsausschuss
- Handelsausschuss
- Tourismusausschuss
- Ausschuss für Verkehr, Logistik, Infrastruktur
- Prüfungsausschüsse Verkehrsgewerbe
  Betreuerin: Stefanie Richter
- Wirtschaftsjunioren & WJ Senior Circle
  Betreuer: Marco Woldt

IHK-Gremien

- Ausschuss für Industrie, Energie und Maritime Wirtschaft
- Arbeitskreis Ernährungswirtschaft
- Arbeitskreis Innovation, Digitalisierung, Kreativwirtschaft
- IHK-Regionalausschuss Ludwigslust-Parchim
  Betreuer: Klaus Uwe Scheifler
- Auftragsberatungsstelle MV e. V.
  Geschäftsführer: Lars Wiedemann
  Telefon: 0385 61738-110
  Vorsitzender: Klaus Uwe Scheifler

IHK-Gremien

- Berufsbildungsausschuss
- Schlichtungsausschuss
- Arbeitskreis Bildung
- IHK-Regionalausschuss Nordwestmecklenburg
  Betreuer: Peter Todt
- Prüfungsausschüsse
  Betreuer: alle IHK-Ausbildungs- und Weiterbildungsberater

IHK-Gremien

- Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten
- Sachverständigenausschuss
- Haushaltsausschuss
- Wahlausschuss
  Betreuer: Franz-Joachim Hofer

Stand: 05.08.2022

Die Syntax der Telefonnummern für die Mitarbeiter lautet:
0385 5103-xxx
(angegebene Durchwahlnummer)

Die Syntax der E-Mail-Adresse für individuelle Nachrichten an die IHK-Mitarbeiter lautet:
Nachname@schwerin.ihk.de

Der schnelle Weg zur IHK.

IHK Direkt
0385 5103 111

IHK Schwerin

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
Ludwig-Bölkow-Haus
Graf-Schack-Allee 12
19053 Schwerin
Telefon: 0385 5103-0
Telefax: 0385 5103-999
www.ihk.de/schwerin
info@schwerin.ihk.de

Verantwortlich: Siegbert Eisenach

Redaktion: Andreas Kraus

Herstellung: maxpress agentur für kommunikation
Stadionstr. 1, 19061 Schwerin

Titelbild: IHK/info@paperheroes.de

©07/2022: IHK zu Schwerin
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK zu Schwerin keine Gewähr.

www.ihk.de/schwerin